



#208
KOSTENLOS

Hanf Journal

UNABHÄNGIG | ÜBERPARTEILICH | LEGAL

HANFJOURNAL.DE | AUSGABE #208 | MAI 2017

02 **Neue Studienergebnisse**
Cannabis und Psychoserisiko

04 **Aus der Sicht eines Psychonauten**
Gesundheitssystem in der Kritik

06 **Oldschool Genetik**
Bericht aus dem Schrank

11 **Hanfmesse in Berlin**
Mary Jane im Juni

14 **Im Interview**
Der Herausgeber der Las Vegas Tribune

22 **Erste Hilfe für Kiffer**
Leserbriefe beantwortet

Die kanadische Hanf-Community ist zwar glücklich darüber, dass die Regierung endlich grünes Licht für den regulierten Hanfanbau und -handel gegeben hat, aber zugleich ist die Enttäuschung groß, dass der Gesetzgeber so einige Stolperfallen eingebaut hat. Und die können so manchem Hanffreund wie in besten Prohibitionszeiten teuer zu stehen kommen. Wer die neuen Regeln bricht, kann im ungünstigsten Fall bis zu 14 Jahre hinter schwedische Gardinen wandern. Bedroht werden mit diesen absurd hohen Strafen nicht nur „Kriminelle“, sondern auch die, die das verlogene Spiel der Hanfregulierung nicht mitmachen wollen.

Die Sanktionskeule wird auch Privatleute treffen, die mehr als 30 Gramm Cannabis bevorraten oder mehr als vier Pflanzen pro Haushalt ziehen. Ebenso um Kopf und Kragen können sich die Hanffreunde bringen, die einen Joint an einen Minderjährigen weiterreichen. Wer also noch nicht 18 Jahre alt ist, hat Stubenarrest, wenn die 19-Jährigen im Garten bei Kaffee und Kuchen die Bong kreisen lassen. Ob für Klein- oder Großdealer – die Knastpritschen sind bereits frisch bezogen. Nach wie vor wird auch derjenige mit Mördern, Sittenstrolchen und Gewaltverbrechern duschen müssen, der beim Import von Haschisch und Gras aus den

Selbst für alte Hasen aus der deutschsprachigen Hanfszene war die erste Business-to-Business-Konferenz in Berlin ein neuartiges Erlebnis. Während normalerweise verstopfte Gänge und schallender Lärm Gespräche zwischen Händlern oder Fachleuten auf Hanffachmessen erschweren, bot sich auf der besonderen Informationsveranstaltung eine interessante Unterhaltung nach der anderen, was somit auch wieder zum Teilverlust der Stimme führte. Dass dabei viel Englisch gesprochen werden musste, war vorherzusehen, dass jedoch ein Großteil der anwesenden Gäste von Übersee kommen würde, überraschte dann aber doch etwas.

Anbaulizenzen für medizinisches Marihuana in Deutschland klangen vor der Bekanntgabe der genauen Bedingungen für Global Player wohl äußerst verlockend, weshalb man sich aus allen Teilen der Welt nach Berlin aufmachte, um die eigenen Chancen auf dem neuen Cannabismarkt auszuloten. Schnell wurde dann zwar bewusst, dass hohe gesetzliche



Kanada auf dem Holzweg?

von Sadhu van Hemp

klassischen Anbauländern erwisch wird.

„Vierzehn Jahre für Marihuana-vergehen sind eine wirklich harte

Strafe“, sagt John Ferrier, Präsident des „Calgary Cannabis Club“. „Marihuana sollte die gleiche Behandlung erfahren wie Alkohol.“

in Kraft getreten ist, akzeptiert die Gesellschaft und Geschäftswelt das vielversprechende Business bereits offensichtlich. Der Handel mit grüner Ware – ob Dollar oder Gras – scheint hierzulande sofort begrüßt,

sobald Autoritäten der Branche aus dem Ausland anreisen und ihre Wertpapiere auch bei uns anlegen. Amerikaner und Kanadier besitzen daher somit nun nicht nur aufgrund der schon gewonnenen Erfahrungen im Umgang mit legalen Cannabiskräutern einen großen Vorteil auf dem jetzt umzugrabenden deutschen Boden, sie haben auch dank bereits florierender Grasgeschäfte eine Menge finanzieller Power im

Ganz nach deutschem Vorbild soll auch das Führen von Kraftfahrzeugen unter THC-Einfluss sanktioniert werden. Ferrier resümiert,

Gepäck, mit der oft viele Hürden übersprungen werden können. Während sich im Aufbau befindliche Unternehmen aus den eigenen Gefilden bisher nicht einmal auf die speziellen Anforderungen der kommenden Medizinalhanfversorgung einstimmen durften, hüpfen etablierte Firmen geschwinde über den Teich und sichern sich ihr festes Standbein im deutschen Cannabissektor, der eigentlich erst im Entstehen ist.

Es bleibt daher nur zu hoffen, dass die geballte Antriebskraft aus Übersee genügend Schub aufbringt, den Bedarf nach Anbauflächen derart zu vergrößern, dass möglichst bald auch enthusiastisches Unternehmertum aus dem Entwicklungsland darauf gedeihen kann. Zeit zum Handeln:

Legalisierung jetzt!

dass sein Klub mit den Zielen der Regierung dahingehend konform geht, Cannabis von Kindern fernzuhalten, aber die geplante Neuregelung, was die THC-Grenzwerte im Straßenverkehr betrifft, sei unvernünftig und wissenschaftlich nicht haltbar.

Die anfängliche Euphorie der Community über das neue Hanfgesetz ist dahin und Ernüchterung kehrt ein. Der Glaube, mit der Regulierung würde Gerechtigkeit einhergehen, war ein Irrglaube. Auch der hoffnungsfrohe Wunsch der Hänflinge, dass jeder am Business teilhaben kann, hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Der Fokus der Regierung liegt darauf, gerade diejenigen aus dem Gewerbe herauszuhalten, die wie die Eheleute Emery während der totalen Prohibition allzu lästig waren und durch zivilen Ungehorsam strafrechtlich auffielen. Nicht kleine Leute sollen Kasse machen, sondern die Aktionäre großer Monopole, die bevorzugt die Lizenz zum Hanfanbau geschenkt bekommen.

Auf der Strecke bleibt auch die Vielfalt der heiligen Pflanze. Die jahrzehntelange Sisyphusarbeit unzähliger Grower, die in ihren Minigewächshäusern und Gärten experimentiert und geforscht haben, um verschiedene und seltene Strains zu kultivieren, wird nicht gewürdigt oder honoriert. Vielmehr greifen die paar Monopolisten das Know-how für Nulllower ab und lachen sich ins Fäustchen, wenn die Strafverfolgungsbehörden zu ihren Gunsten weiterhin mit

Kanonen auf Spatzen schießen und alles über vier Pflanzen schreddern lassen.

Das Lizenzierungsverfahren, das Kapitalgesellschaften bevorzugt, könnte auch Auswirkungen auf die Versorgung mit Medizinalhanf haben. Der Betreiber einer „420-Klinik“ in Calgary fürchtet einen negativen Einfluss auf die Produktion von CBD-Strains. Der Ausschluss von kleineren Gärtnereien birgt die Gefahr, dass die lizenzierten Produzenten machen können, was sie wollen. Die Garantie, dass die Monopolisten, geldgierig, wie sie sind, künftig nicht nur den wachsenden Freizeitmarkt versorgen, ist nicht gegeben. Geht das THC-lastige Knallgras erst einmal weg wie geschnitten Brot, könnte der Hanf mit hohem CBD-Anteil zum Ladenhüter werden.

„Für uns wäre es sehr enttäuschend, wenn die Kanadier die medizinische Seite vergessen“, sagt Klinik-Besitzer Jeff Mooij.

Der Cannabisbefreiungskampf wird auch in Kanada weitergehen – und nicht nur gegen die Prohibitionisten, die mit der Regulierung vorzugsweise die Mafia des Kapitalmarktes bedienen. Auch Kollaborateure und Verräter aus den eigenen Reihen, die aus Eigennutz zu allem Ja und Amen sagen, gilt es nunmehr zu bekämpfen. Frieden wird es erst geben, wenn der Hanf frei ist.

Die Amis kommen Handeln mit Marihuana.

von mze

der Fortschritt direkt anhand der vollständigen Akzeptanz seitens des bediensteten Personals, das im angemieteten Hotel für Sicherheit und Verpflegung sorgte. Weder schräge Blicke noch rümpfende Nasen wurden den oft einen Anzug tragenden Cannabisindustriellen entgegen gebracht, die als zahlende Kundschaft professionell bewirtet wurden. Obwohl das Gesetz für Cannabis als Medizin erst vor Kurzem



SPIELTERMINE Mai 2017

Datum	Uhrzeit	Begegnung	Datum	Uhrzeit	Begegnung
THC I			THC II (Fortsetzung)		
06.05.	12:00	THC I - FC Polonia I	13.05.	12:00	THC II - BSG KAB
THC II			20.05.	12:00	Rapid Rummelsburg - THC II
04.05.	19:30	SC Schlaff - THC II	10.06.	12:00	THC II - Rapid Rummelsburg

SAMENWAHL.COM

Einfache Bezahlung! Weltweiter Versand!

WEIL SAMENKAUF VERTRAUENSACHE IST!
Diskret, zuverlässig, preisgünstig!

Kein Internet?
Einfach gratis Preisliste anfordern!

Dutch Passion Serious Seeds Nirvana Homegrown Fantaseeds T.H. Seeds Kannabia The Sativa Seedbank Pyramid Seeds	Mandala Seeds DNA Genetics Ministry of Cannabis Eva Seeds Medical Seeds Mallorca Seeds Buddha Seeds	Sweet Seeds Paradise Seeds The Flying Dutchmen Cannabiogen Joint Doctor's Alpine Seeds Cores Seeds Barney's Farm	Dinafem Seedsman Sensi Seeds White Label De Sjamaan K.C. Brains Mystic Seeds
---	---	---	--

www.samenwahl.com - Tel: 0034-637-930569

Nach einer neuen Übersicht eines Wissenschaftlers der Universität von York in Großbritannien, die im April 2017 in der Fachzeitschrift *Addiction* erschien, wurde das Psychoserisiko durch Cannabis bisher überschätzt. Ian Hamilton von der Abteilung für Gesundheitswissenschaften, der seit vielen Jahren zum Zusammenhang zwischen Substanzgebrauch und seelischer Gesundheit forsch, zeigte, dass das Risiko für die Entwicklung einer schizophrenen Psychose durch Cannabiskonsum im Vergleich zur Gesamtzahl der Konsumenten klein ist. Allerdings bestehe eine ausreichende Evidenz, nach der Patienten, die bereits an einer Schizophrenie leiden, durch Cannabis eine Verschlechterung der Symptomatik zeigen.

In England und Wales verwendeten mehr als zwei Millionen Menschen in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal Cannabis, jüngere Forschung zeige aber, dass ein Verbot der Droge nur einen sehr geringen Einfluss auf die seelische Gesundheit haben würde. Um nur einem Fall von Psychose vorzubeugen, müssten 20.000 Menschen ihren Cannabiskonsum einstellen. Das habe bereits eine frühere Studie der Universität von Bristol ergeben. Dies bedeute, dass bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Einfluss des Cannabiskonsums auf das Schizophrenierisiko gering sei, und dass Personen, die eine Prädisposition zur Entwicklung schwerer gesundheitlicher Probleme aufgrund eines Cannabiskonsums aufweisen, selten seien. Allerdings sei es erforderlich, den Einfluss von Cannabis mit hohen THC-Konzentrationen zu untersuchen, um eine vollständige Abschätzung des Risikos vornehmen zu können.

Hamilton erklärte: „Der Verbindung zwischen Cannabis und Psychosen ist ein anhaltendes Forschungsthema, seit die Droge in den 1960er Jahren populär wurde. Die meisten qualitativ hochwertigen Studien, zu denen wir Zugang haben, stammen allerdings aus einer Zeit, als niedrig potentes Cannabis die Norm war, aber heute ist eine hohe Potenz üblicher. Hoch potentes Cannabis enthält weniger von einer chemischen Substanz, von der angenommen wird, dass sie vor

Das Psychoserisiko durch Cannabis wurde überschätzt: das größere Gesundheitsrisiko ist die Kombination mit Tabak

von Dr. med. Franjo Grotenhermen



den negativen Nebenwirkungen schützt [gemeint ist CBD], wie etwa Psychosen, und eine höhere Konzentration einer chemischen Substanz, die Psychosen triggern kann [gemeint ist THC]. In dieser neuen Studie schauten wir uns sowohl die niedrige als auch die hohe Potenz an, aber es ist jetzt klar, dass wir mehr Erkenntnisse von gesundheitlichen Fällen, die mit einer hohen Potenz zu tun haben, benötigen, um diese Verbin-

dung bei heutigen Konsumenten zu untersuchen.“

Trotzdem sei die Forschung darin klar, dass das Risiko für

die Entwicklung psychischer Gesundheitsprobleme umso größer sei, je höher die Potenz des verwendeten Cannabis sei, auch wenn die Zahlen dennoch sehr klein seien. Bei denen, die bereits eine Schizophrenie entwickelt hätten, verstärkte Cannabis die Symptome.

Das größte Gesundheitsrisiko entstehe allerdings bei Cannabiskonsumern, die die Droge mit Tabak kombinieren. Dieses

Infektionen und andere gesundheitliche Probleme erhöhe. Laut Ian Hamilton beruht das größte Gesundheitsrisiko durch Cannabis nicht auf Cannabis selbst, sondern auf dem gleichzeitigen Tabakkonsum. In den meisten europäischen Ländern ist diese Kombination von Cannabis und Tabak weiterverbreitet als beispielsweise in den USA und Kanada.

Frühere Forschung an der Universität von York hatte gezeigt, dass eine Regulierung des Cannabiskonsums zu wirksameren Strategien führen könnte, um Drogenkonsumenten zu helfen, die richtige Unterstützung zu erhalten. Der Bericht zeigte allerdings, dass es bisher zu viel Unsicherheit hinsichtlich der Behandlungsmaßnahmen im Kontext eines unregulierten Marktes gibt, um ein an-

gemessenes Versorgungsniveau zu erreichen.

Hamilton erklärte dazu: „Die Regulierung könnte dabei helfen, die Risiken für die Gesundheit, die Cannabis darstellt, zu reduzieren, da ein regulierter Cannabismarkt eine gewisse Qualitätskontrolle einführen würde. Dies würde Konsumenten Informationen über die Stärke des angebotenen Cannabis liefern, etwas, das sie im Allgemeinen in dem gegenwärtigen unregulierten Markt erst nach der Exposition [also nach der Einnahme] entdecken. Die Botschaft für die öffentliche Gesundheit über die Beziehung zwischen Cannabis und Psychosen war schwer zu kommunizieren, aber die Beweislage deutet weiterhin auf einen Nutzen von Regeln hin, die darauf abzielen, über die größten möglichen Gesundheitsrisiken zu beraten, die gegenwärtig durch den Tabakkonsum entstehen.“



Dr. med. Franjo Grotenhermen

Mitarbeiter des nova Institutes in Hürth bei Köln und Geschäftsführender Vorstand der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Cannabinoidmedikamente (IACM)



HERAUSGEBER
Agentur Sowjet GmbH
Schliemannstraße 20
10437 Berlin
Tel.: +49 (0)30 44 79 32 84
Fax: +49 (0)30 44 79 32 86
redaktion@hanfjournal.de
leserbriefe@hanfjournal.de

GESCHÄFTSFÜHRER
Emanuel Kotzian (V.i.S.d.P.)
Sitz der Gesellschaft: Berlin AG Charlottenburg, HRB Nr. 89200
Steuer-Nr. 37 220 20818

REDAKTION
Matthias 'mze' Meyer (Chefredakteur)

MITARBEITER DIESER AUSGABE
Markus Berger, derBudler
Franjo Grotenhermen, Kascha,
Christian Rausch, Sadhu van Hemp.

LAYOUT
Lippe

ILLUS
Lukas

FOTOS
derBudler, Christian Rausch
Public Domain, CC, Archiv

ANZEIGEN
Emanuel Kotzian
+49 (0)30/12074969
info@sowjet.de

VERTIEB
Das Hanf Journal wird im gesamten deutschsprachigen Raum verteilt. Gegen einen Betrag von 50 Euro (Inland) oder 100 Euro (Ausland) jährlich, kann das Hanf Journal als Premium-Abo bezogen werden. (Abo unter www.hanfjournal.de)

DRUCK
DHVS-Druckhaus und
Verlagservice GmbH, Trier
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung.
Manuskripte, Bilder und Beiträge sind willkommen, es wird dabei keine Haftung übernommen.
Im Sinne des Urteils des LG Hamburg vom 12. Mai 1998 - 312 0 85/98 distanziert sich der Herausgeber ausdrücklich von allen Inhalten der angegebenen Internetadressen und Links.

ACHTUNG!
Jeder Drogenmissbrauch ist gefährlich!
Wir wollen niemanden dazu auffordern oder animieren, Drogen zu konsumieren oder zu verbreiten.

Diskutieren? hanfjournal.de/forum
Lesen? hanfjournal.de
Schauen? exzessiv.tv
Dein Film? film@exzessiv.tv

*Für Bilder mit Creative Common Lizenz gilt:
creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de
creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de

WERBUNG

the Putter
Die wohl beste Purpfeife der Welt!

www.theputter.de
www.rauchbombe-stuttgart.de

Seeds24.at
Jetzt auch mit Nachnahme Versand

Kaya Foundation
LASS ES BEI DIR WACHSEN.

www.kayagrow.de

Schliemannstr. 26 | 10437 Berlin | Fon 030/447 86 77
Öffnungszeiten | Mo - Fr 12 - 19 Uhr | Sa 12 - 16 Uhr

VAPONIC
YOUR TONIC, VAPONIC
www.vaponic.com

www.vaponic.com

Schmutz Weg
in 2 Minuten
ohne Bürste!
www.bonggatzkiller.com

Gras Grün
Intelligente Lösungen für Zimmgärtner
www.grasgruen.de

Nähe Moritzplatz (ca. 600 m) | Ritterstr. 43, 10969 Berlin
Tel.: 030-611 31 90 | Fax: 030-611 27 927

NEUE ADRESSE

Wir beliefern auch Händler und Stores.

Ölwechsel ab 5 Euro

Mehr Infos über CBD und alle Produkte unter: www.mein-cbd.de



Kapseln



E-Liquids



Öle



Pasten



u.v.m.

mein CBD

www.mein-cbd.de | Faire Produkte. Faire Preise. Fair zu Dir.



W Weil das Thema Cannabis als Medizin zurzeit die Medien beherrscht – auch die mainstreamigen – wollen wir uns diesmal eine Anekdote anschauen, die guten Aufschluss darüber gibt, wie ernst es in Deutschland mit der betäubungsmittelrechtlichen Ordnung in Sachen Hanfmedizin genommen wird. Nach der Gesetzesänderung, die für Patienten allerhand Vorteile bringen sollte, werden schwer kranke Menschen von ihren Krankenkassen und dessen oberster Sparbehörde (Medizinischer Dienst der Versicherer, MDK) derzeit Lügen gestraft und richtiggehend verarscht. Anhand eines Beispiels mit dem Cannabispräparat Dronabinol belegen wir in diesem Text, wie lax die eigenen Gesetze und Reglements in Wirklichkeit in die Praxis umgesetzt werden – und wie wenig es dabei tatsächlich um den Schutz der Patienten geht.

Nehmen wir an, wir sind krank. Schwer krank. So krank, dass keine Medizin der Welt gegen die quälenden Symptome zu helfen vermag. Keine Medizin der Welt? Doch! Zumindest eine: Cannabis. Das ist beileibe alles andere als ein Wunder, immerhin ist die Hanfpflanze eine der wichtigsten und wirksamsten Medizinalgewächse, die die Welt bislang kennt. Scheiß drauf, was die Regierung und all die selbst ernannten Moralapostel und Pseudowissenschaftler von sich geben. Faktum ist, was die wenigsten sehen wollen: Hanf ist ein Arzneimittel oberster Güteklasse. Die Kräuter- und Medizinalbücher von anno dazumal sind voll mit Textstellen zum Hanf als Arzneipflanze. Wer müsste da heutzutage noch in die Beweisführung gehen?

Also zurück in die Situation: Wir sind krank, nehmen wir an, es quälen uns ADHS, Tourette, ein Herzleiden oder eine chronische und äußerst schmerzhaft Colitis ulcerosa – eine dauerhafte Entzündung

des Dickdarms. Wir sind als Patienten konventionell austerapiert, sämtliche Pharmaka helfen nur wenig bis gar nicht – oder eben nicht mehr. All unsere behandelnden Ärzte sind sich einig – oh

Der Patient ist guter Dinge, denn endlich verschrieb sein Onkel Doktor ihm das notwendige Hanfpräparat. Verbunden mit einem enormen Bohei. Es handele sich um ein Betäubungsmittel, da benötige

einem in dieser Gesellschaft ja der sprichwörtliche Stempel aufgedrückt. Man riskiert, vom Arzt rausgeworfen und mit dem Hintern nicht mehr angeschaut zu werden, man läuft Gefahr, in der Außenwelt

ölige Dronabinol-Lösung soll dabei herauskommen. Wunderbar!

Am kommenden Tag ist es soweit. Unser Leiden hat ein Ende! Und dann folgt der Moment der Ernüchterung, der Augenblick, in dem wir uns fragen, ob die Volksverarschung in deutschen Landen System hat oder einfach aus purer Einfältigkeit zelebriert wird. Denn dieses ach so „gefährliche Betäubungsmittel“, dieses psychoaktive THC in Reinform, das einem normalerweise nur dann ausgehändigt werden darf, wenn dem Ganzen ein bürokratischer Gewaltakt vorausseilte, diese verbotene Droge, die nicht einfach frei gehandelt werden darf, kommt – und jetzt haltet euch fest, liebe Leser: sie kommt in der Tat OHNE JEDE PRODUKTINFORMATION daher!

Eine Wiederholung gefällig, weil ihr es nicht glauben könnt? Ja, es ist tatsächlich der Realität entsprechend: Dronabinol, also THC in purer Form, wird zwar als gefährliches Betäubungsmittel klassifiziert. Hat der Patient aber erst einmal ein Rezept für dieses Cannabinoid erhalten, steht er ganz allein auf weiter Flur. Da gibt es weder einen Beipackzettel noch eine standardisierte Verpackung. Lediglich ein braunes Fläschchen mit einem von der Apotheke selbst beschrifteten Label wird dem Patienten überreicht. Und auf dem steht nichts weiter als der Name des Patienten, der Name des Apothekers und der Vermerk: Dronabinol. That's it. Unfassbar!

Weil auch mancher gemeine Apotheker zuweilen den äußerst eingeschränkten Bereich seines Essgeschirrs nicht zu verlassen willens und daher nicht über seinen Tellerrand zu schauen fähig ist – und sich aus eben jenem Grunde mit diesem Pharmakon namens Cannabis in aller Regel nicht auskennt, ist er nicht mal in der Lage, dem Patienten den Rat ans Herz zu legen, unter

dem Einfluss des Medikaments kein Auto zu fahren und keine Maschinen zu bedienen. Wir realisieren – ganz langsam und zum Mitschreiben: In Deutschland kommt jede Vaginalcreme mit meterlangen Waschzetteln daher, ein „riskobehaftetes Rauschgift“, vor dem – schenkt man unserer Regierung Glauben – die Menschen geschützt werden müssen, ist es noch nicht mal wert, eine Gebrauchsanleitung beizulegen. So viel zum Thema „gefährliches Suchtgift“.

Es ist, wie es immer ist. Die Regierung ist einhellig und allen Ernstes der Meinung, uns pädagogisch zweifelhafte Weise oktroyieren zu müssen, was gut und richtig, was schlecht und falsch für uns ist. Unter dem Deckmantel der Prävention, des Schutzes der Gesellschaft, wird eine Pharmakratie praktiziert, die jeglicher wissenschaftlichen und verstandesgemäßen Grundlage entbehrt. Der Staat entscheidet, welche Drogen ich genießen darf und welche ich nehmen soll. Denn an Alkohol und Nikotin macht Vater Staat sich derbst die Kippen dicke. Und dann wird uns erzählt, Pflanzen wie Hanf seien gefährlich und ohne medizinischen Nutzen. Doch lohnt es kaum, sich immer wieder darüber zu mokieren. Immerhin ist das Verbot nur zum Schein in der Prävention begründet. In Wahrheit spielen hier wirtschaftliche Faktoren mehrheitlich die Hauptrollen. Allein die Pharma- und die Erdöllobby haben ein gewichtiges Interesse, die Cannabispflanze verteuert, veremt und verboten zu sehen.

Als Medizinalkraut ist der Hanf nicht tot zu bekommen. Er hat sich über viele Jahrtausende halten und weltweit etablieren können. Nun ist der Mensch gefragt, sich den Um- und Zugang zu seiner Medizinalpflanze nicht verbieten zu lassen. Wir sind eigenverantwortliche Individuen. Und wir leben nur dies eine Mal. Und dann auch bitte richtig.

Lob des Scheins

Anekdote wider die Glaubwürdigkeit des Gesundheitssystems

Beitrag von Markus Berger

Wunder, ja, das gibt es! – der Patient benötigt Cannabis. Erstes Mittel der Wahl: Dronabinol. Zur Erklärung für alle, die es noch nicht wissen: Dronabinol ist ein aus CBD halbsynthetisch hergestelltes THC (Tetrahydrocannabinol), das

man nicht nur die passende Diagnose und die schriftlich belegte Gewissheit, auf herkömmlichem Wege austerapiert zu sein. Da benötige man außerdem Unterlagen, Anamneseerhebungen, eine Kostenübernahme der Krankenkasse,

als Junkie zu gelten. Das ist möglicherweise in der Kleinstadt, wo jeder jeden kennt, ein noch signifikanteres Problem. Egal. All diese Klippen haben wir erfolgreich umschifft, niemand nimmt uns als drogen-süchtigen Kriminellen wahr, wir sind Patient. Höchst offiziell. Und, nicht zu vergessen, schwer krank.

Wir nehmen also unser Rezept, von der Krankenversicherung abgesegnet, vom Arzt guten Gewissens geschrieben. Wir gehen zur Apotheke, geben das Rezept ab. Der freundliche Apotheker verrät uns, dass er die Zutaten für unser Medikament zunächst beim Hersteller bestellen und schließlich anmischen muss. Eine

aus Faserhanfpflanzen gewonnen, vom Arzt verschrieben und von der Apotheke zusammen gemischt und ausgegeben wird. So weit, so gut.

einen Arzt, der die Notwendigkeit erkennt – es scheint kein Ende zu nehmen. Schließlich benötigt man vor allem eines: ein gutes Quäntchen Mut, diesen Schritt überhaupt zu gehen. Allzu schnell wird

Markus Berger

Ethnopharmakologe, Ethnobotaniker, Drogenforscher und Psychonaut sowie Journalist und Autor von zahlreichen Büchern zur Ethnobotanik und Drogenkunde.



WERBUNG

Black Leaf

Edelstahl-Grinder

Qualitativ hochwertiger, rostfreier Edelstahl-Grinder. Die CNC präzise Fräsung sorgt für absolute Passgenauigkeit.

Scharfe Mahlzähne zerkleinern Kräuter im Handumdrehen - im wahrsten Sinne des Wortes!

Qualität von Near Dark

blackleaf.de

CBD Produkte

aus heimischem Anbau - seit 1997

CBD-Extrakt: aus CO2 Extraktion
250, 500 oder 1.000 mg CBD

Master Massage CBD-Öl:
1,0%, 1,7% oder 2,9% CBD
10 ml oder 50 ml

CBD Body-Butter:
Inhaltsstoffe: Hanfsamenöl, Kakaobutter, Sheabutter, Kokosöl, CBD-Extrakt, Mischung aus Ätherischen Ölen

CBD-Creme:
Inhaltsstoffe: Basiscreme DAC ad 50,0 ml, Hanfsamenöl, CBD-CO2 Extrakt

Vertrieb durch:

HANF-ZEIT.com & **meinCBD**.de

www.hanf-zeit.com & www.mein-cbd.de

Pleiten, Pech und Pannen rund um Cannabis

Geocacher finden Gras, Radler stürzt und büßt Ernte ein, Nederwiet auf der Autobahn.

Der alltägliche Wahnsinn der Hanfprohibition ist präsenter denn je. Keine Minute vergeht, in der der Nachrichtenticker keine neue Meldung mit den Schlüsselwörtern Cannabis, Marihuana oder Haschisch ausspuckt. Aus aller Welt trudeln sie ein, die letzten Meldungen über das „gute“ Cannabis zu medizinischen Zwecken und das „böse“ Marihuana und Haschisch für kriminelle Suchtgiftjunkies. Besonders beliebt sind Polizeimeldungen über die finsternen Machenschaften jener Schwerverbrecher, die böse Haschgiftextrakte herstellen, einführen oder handeln. Ist der Verstoß gegen das Hanfverbot auch noch so gering, eine Pressemitteilung muss raus. Schließlich will die Öffentlich-

keit wissen, welche Prioritäten die Polizei bei der Verschwendung von Steuergeldern setzt.

Drei aktuelle Meldungen zeigen, dass die Erfolgsgeschichten der Polizei nicht nur traurig, sondern oft auch grotesk sind:

Geocacher finden Gras in Park

Geocacher sind in der Regel keine Kinder und Teenager mehr, sondern voll ausgebildete Erwachsene, die aus Jux und Dollerei durchs Unterholz kriechen, um mittels eines GPS-Empfängers einen von anderen Geocachern versteckten Behälter zu suchen, in dem sich ein Überraschungsei mit einer kleinen Überraschung für den Finder befindet.

Dieser Freizeitbeschäftigung gingen 23.04.2017 zwei Frauen im zarten Alter von 24 und 27 Jahren und ihr 27-jähriger Begleiter in Hamburg-Eilbek nach. Die GPS-Schnitzeljagd führte in den Bürgerpark, wo das Trio an einer Mauer nach dem Schatz suchte und fündig wurde. Doch statt mit einer Tüte Goldbären wurden die Pfadfinder gleich mit vier unter Laub eingegrabenen Paketen belohnt. Sollte das der Schatz sein?

Nein, natürlich nicht. Schnell wurde den Grünschnäbeln klar, dass es sich bei dem Inhalt der Pakete um giftiges Drogenkraut handelt. Die drei Geocacher verständigten, wie es sich für Finder fremden Besitzes gehört, umgehend die Polizei,

die das Rauschgift sicherstellen. Die Pakete wiegen jeweils etwas mehr als 500 Gramm und dürften nach erster Einschätzung der Polizei Cannabis Marihuana enthalten. Der Eigentümer der Pakete hat bislang keine Verlustanzeige erstattet, kann dieses aber gerne bei Frau Heike Uhde von der Polizei Hamburg unter der Fernsprechnummer 040-4286 56212 tun. Wie hoch der Finderlohn für die ehrlichen Finder ist und ob dieser in bar oder Naturalien ausgezahlt wird, teilte die Pressestelle der Polizei nicht mit.

Radler liefert sich im Suff ans Messer

Richtig viel Pech hatte ein Sohn des Städtchens Alpirsbach in Baden-Württemberg. Am 20.04.2017 radelte der 43-jährige Mann hackedicht über die Hauptstraße des 6000-Seelen-Ortes – so lange, bis er stürzte und sich dabei leicht verletzte. Ein besorgter Passant verständigte daraufhin den Rettungsdienst. Das war dem Gestürzten jedoch gar nicht recht. Nach Eintreffen des Rettungswagens verweigerte er die Erste-Hilfe und fuhr in Schlangenlinien davon. Das war wiederum den Sanitätern nicht recht, die sich um die Früchte ihrer Arbeit gebracht sahen und stante pede der Alkoholfahne des ausbüchsenden Patienten folgten. Doch der schaffte es unversehrt nach Hause und entzog sich der Nächstenliebe der Sanitäter.

Die Helfer steckten allerdings nicht auf. Schließlich bestand die Chance, unter Zuhilfenahme der Polizei den Patienten doch noch in die Finger zu bekommen – und sei es für eine Blutabnahme zur Ermittlung des Blutalkoholwertes.

Und tatsächlich, die Polizei rückte an, klingelte den Suffkopp aus dem Koma – und des Schnüfflers wichtigstes Handwerkszeug kam zum Einsatz: die Nase. Der Geruchssinn führte den abendlichen Staatsbesuch in die gute Stube des Radlers, wo sich ein abgeerntete Hanfzucht und fast 200 Gramm Cannabis Marihuana anfanen. Der anschließende Atemalkoholtest ergab einen Wert jenseits der zwei Promille. Ob die eifrigen Sanitäter zur Belohnung dem Pedalritter gleich an Ort und Stelle zum Nachweis seiner Trunkenheitsfahrt Blut abnehmen durften, teilte die Polizei nicht mit.

Hanf legt Autobahn lahm

Eine Pleite musste auch der Fahrer eines Mietwagens am Abend des 18.04.2017 auf der A52 bei Elmpt wegstecken. Als Bundespolizisten auf einer Routinefahrt den aus den Niederlanden kommenden Fahrer unter die Lupe nehmen wollten und sich mit Blaulicht hinter das Fahrzeug klemmten, gab es für den Kurier des grünen Goldes nur ein Entweder-oder. Der von der Polizei Bedrängte entschied sich für das Oder und gab Gas. Nach einer kurzen

Verfolgung entschloss sich der Hollandgänger, den Polizisten die Schmuggelware zu übereignen und warf zwei große Tüten mit Cannabis Marihuana aus dem Fenster. Beim Aufprall auf den Asphalt platzten die Beutel, und der Inhalt verteilte sich auf einer Länge von mehr als 150 Metern auf der Autobahn in Richtung Mönchengladbach.

Die Taktik ging auf: Die Verfolger mussten zum Blaulicht auch noch das Gehirn einschalten – und das gab das Signal „Stopp, anhalten!“. Gras auf der Straße geht gar nicht. Das ist schlimmer als eine Ölspur. Und so musste erst einmal der rechte Fahrstreifen bis nach ein Uhr nachts gesperrt werden, um die Gefahrenstelle zu beseitigen. Um den Einsatzort auszuleuchten und Unterstützung beim Kehren zu erhalten, riefen die Beamten die Feuerwehr, die mit mehreren Löschzügen anrückte. Später kam noch eine Kehrmaschine zum Einsatz. Bei Sonnenaufgang wurde entlang des betroffenen Abschnitts auch noch der Rasen gemäht, damit niemand eventuell übersehene Hanfblüten auf sammeln kann. Ach so: Der Bösewicht konnte fliehen.

auf hanfjournal.de
Dienstag, 25. April 2017

Bern bekommt Geld für eine Cannabisstudie vom Nationalfond

Kifferstudien in der Schweiz in den Startlöchern.

Vier Städte in der Schweiz bemühten sich in der Vergangenheit eine Kifferstudie durchführen zu lassen, die Aufschluss über Auswirkungen des legalen Marihuanakonsums unter Erwachsenen geben sollte. Auch sollte Vertrauen in die Drogenpolitik zurückgebracht werden, mit dem Vorstoß Marihuana an Modellprojektteilnehmer in Apotheken auszuhändigen. Nachdem in Basel jetzt bereits eine Finanzierung eines solchen Projektes unter gewissen Umständen genehmigt wurde, folgt eine weitere schweizerische Metropole. Bern bekommt Geld für eine Cannabisstudie vom Nationalfond.

So meldet der Tagesanzeiger in seiner heutigen Sonntagsausgabe, dass nach langem Hin und Her „eines der kuriosesten wissenschaftlichen Experimente der Schweiz“ vor dem Start stehe, bei welchem circa 500 registrierten Personen Cannabis über Apotheken ausgehändigt werden soll. Einige Wissenschaftler des klinischen Studienzentrums der Univer-

sität Bern (CTU) und des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) werden ganze drei Jahre lang untersuchen, wie sich der regulierte Verkauf von Marihuanaknospen an bekennende Konsumenten in der Stadt Bern auswirken würde. Schätzungen sprechen von benötigten 600 Kilogramm Cannabis pro Jahr, die einen Schwarzmarktwert von 12 Millionen Franken besäßen. Die Ethikkommission genehmigte das „kontrollierte Experiment“ im März, was bereits als Meilenstein betrachtet wurde, doch jetzt stellt sich auch der Schweizerische Nationalfond hinter die Bemühungen der Berner Wissenschaftler und gewährte eine Finanzierungssumme von 720000 Schweizer Franken. Wissenschaftliche Exzellenz gehöre gefördert, heißt es auf der Internetpräsenz der Institution, was diesen Schritt erklären könnte und die Initiatoren mit Stolz erfüllen dürfte. Im nächsten Jahr soll die Rekrutierung der kiffenden Berner beginnen, die daraufhin die Erlaubnis er-

halten sollen, bis zu 24 Gramm Cannabis pro Monat in Apotheken zu erwerben. Dass konservative Politiker den Versuch noch ausbremsen, würde nach zustimmenden Worten seitens des Bundesgesundheitsministers nicht mehr erwartet. Die zu belegende Hypothese der Wissenschaftler, dass sich durch die legale Verfügbarkeit nichts Merkliches zum Negativen in Bern verändern würde, spräche dann für die Entkriminalisierung der Konsumenten und damit letztendlich für die Legalisierung von Cannabis. Selbst die unbestätigten Minimalrisiken für oft befürchtete Psychosenausbrüche ließen sich unter diesen zu befürwortenden Umständen nach Expertenmeinung sofort bedeutend dezimieren.

Das Gefahrenpotenzial von Marihuana ist somit wohl doch wesentlich geringer als ursprünglich einmal gedacht ...

auf hanfjournal.de
Sonntag, 23. April 2017

Kiffen wird zur Religion in Colorado

Die International Church of Cannabis eröffnete am Weltcannabiskulturtag.

Bereits seit einiger Zeit wussten interessierte Hanffreunde, dass in Colorado ein geistliches Projekt initiiert wurde, vom dem ungläubige Legalisierer hierzulande nur träumen dürfen. Eine Kirche in Colorados Hauptstadt Denver wurde künstlerisch umgestaltet, um einer neuen Glaubensgemeinschaft einen Anlaufpunkt zu bieten. Die International Church of Cannabis eröffnete nun tatsächlich am Weltcannabiskulturtag nach dem Überspringen einiger rechtlicher Hürden. Kiffen wird zur Religion in Colorado.

Als Elevationists bezeichnet sich die seit verstärkter Medienberichterstattung auf 200 Mitglieder gewachsene Gemeinde, die keine Konvertierung zum neu geschaffenen Glauben von ihren Kirchgängern verlangt. Auch gibt es keine göttlichen Gesetze, keine autoritären Strukturen oder unansprechbare Tabuthemen in der Doktrin der internationalen Cann-

abiskirche aus Denver. Dafür möchte man dabei helfen, den Geist der Gläubigen zu beflügeln und unter dem Einsatz der heiligen Pflanzenknospen, die besten Kräfte deren Nutzer hervorzubringen, damit die idealen Versionen ihrer Selbst möglichst viel Gutes in der Gemeinde zustande bringen können. Pünktlich am 20.04.2017 konnten die ersten Gäste in der International Church of Cannabis in den bunten Hallen begrüßt werden, wo bei geschlossener Gesellschaft der Weltcannabiskulturtag gebührend zelebriert werden durfte. Ein rechtlicher Einwand, der die Eröffnung noch kurzfristig zu verhindern versuchte, wurde am Morgen des 20.04. glücklicherweise ebenso schnell abgeschmettert, wie er im House of Representatives einging. Somit konnten alle Gäste die aufwendigen Wandbilder innerhalb des noch mithilfe einer Crowdfunding-Kampagne zu

reparierenden Gebäudes unter legaler Marihuanaeinwirkung am Weed-Day genießen, welche allesamt von dem spanischen Künstler Okuda San Miguel gepinselt wurden und über eine ordentliche Portion psychedelische Kraft verfügen.

Keimen nun hierzulande schon die ersten Überlegungen, wie man selbst ein paar beflügelnde Tage ganz entspannt in Denver verbringen könnte, bieten sich im Land der unbegrenzten Möglichkeiten bereits passende Angebote für Freunde des heiliggesprochenen Krautes. Eine Hotelkette in Colorado hat sich schon auf das neu entdeckte Klientel spezialisiert und lädt unter „Bud + Breakfast“ zahlungswillige Kiffer zum Übernachten ein. Samen!

auf hanfjournal.de
Samstag, 22. April 2017



Während meiner Zeit bei Juan (Hajo 206) in Spanien durfte ich mit Pedro Bekanntschaft machen. Hauptberuflich ist Pedro Landwirt mit einer Schwäche für Bier. Nebenbei kümmerte er sich noch voller Hingabe um seine pflanzlichen Mitbewohnerinnen. Nach einigen Zigaretten, Bier und etwas Überredungskunst war es mir gelungen, Pedro davon zu überzeugen, euch einen kleinen Einblick in seine grüne Schatzkammer zu gewähren.

Freundlicherweise öffnet Pedro für uns den Reverschluss seiner Box. Dahinter verbirgt sich feinste oldschool Genetik: White Widow von Greenhouse Seeds und Mazar von Dutch Passion. Pedro hatte beide Sorten als feminisierte Version besorgt. In seiner XL-Box stehen 16 Pflanzen, die in 11-Liter-Töpfen platziert wurden. Um die Damen im richtigen Licht stehen zu lassen, hilft eine 600W Lampe, die mit einem Adjust-a-Wing-Reflektor das Licht gleichmäßig in der Box verteilt. Damit ihnen die Hitze nicht zu Kopf steigt, hat der geschmeidige Spanier einen 350er Lüfter installiert, der die warme Luft dauerhaft absaugt. Natürlich wird die Luft durch einen Aktivkohlefilter geleitet, um süße Gerüche zu vermeiden.

Jede Plant wurde alle zwei bis vier Tage mit bis zu einem Liter Wasser gegossen. Die Trinkmenge passt Pedro der Größe und dem Alter der Pflanzen an und arbeitet sich so auf einen Liter alle zwei Tage hoch. Die Biester, wie Pedro seine Pflanzen liebevoll nennt, brauchen etwas mehr Wasser, da Pedro Samen verwendet. Bei Samenpflanzen empfiehlt es sich, so lange in der Wachstumsphase zu bleiben, bis die Vorblüte beginnt, also, bis man die ersten Fäden sieht und das Geschlecht der Pflanzen bestimmen kann. Die Samen ließ Pedro nach dem Keimen bis zu zwei Wochen in 1-Liter-Töpfen anwurzeln. In dieser Zeit gab er nur alle zwei bis drei Tage 100-150 ml Wasser. Zusätzlich mischte er in den zwei Wochen zweimal 50 % Prozent der empfohlenen Dosis Wurzelkomplex und einmal 50 % Prozent der empfohlenen Dosis TNT-Komplex in das Wasser, da die Pflanzen gerade am Anfang nur sehr wenig Nährstoffe brauchen. Anschließend pflanzte er die Ladies in 11-Liter-Töpfe um, ungefähr vier bis fünf Wochen später beendete er die Wachstumsphase, um seine Biester dann in die Blüte zu schicken.

Den pH-Wert misst Pedro nicht, da sein Wasser vom Hahn aus einen halbwegs stabilen pH-Wert unter 7 besitzt. Ein Großteil der Pflanzen ist beschnitten, damit die Damen schön fett werden und mehr Blüten an ihren Spitzen ausbilden. Allerdings hat Pedro nicht alle Pflanzen beschnitten, um eine einheitliche Höhe in seiner Box zu bekommen. Beim Dünger schwört Pedro auf Hesi (Blühkomplex, Phosphorplus, TNT-Komplex, Vita-fit und Wurzelkomplex) und gibt meistens das, was auf dem Plan steht, aber nicht bei jedem

Aufguss und auch nicht im Wachstum. Grundsätzlich sind in den meisten Erds substraten genügend Nährstoffe für die ersten zwei bis drei Wochen enthalten, daher hat Pedro in der Wachstumsphase weniger

In der Regel geben die Blätter genügend Auskunft über die Verfassung der Damen. Hierbei achtet Pedro besonders auf die Farbe der Blätter im Allgemeinen (Schönes einheitliches grün), danach erst, ob sich die

gel der mobilen Nährstoffe. Das heißt, diese Nährstoffe sind beweglich. Tritt ein Mangel auf, wandern die Nährstoffe zu den jüngeren Teilen der Pflanze, um die Spitzen so lange wie möglich mangelfrei

oben aus, wenn man den Mangel nicht zu beheben versucht. N, P, K, und Mg (Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium) sind die wichtigsten mobilen Nährstoffe. Besonders P und K sind für saftige Blüten wichtig. N wird vor allem im Wachstum benötigt, aber auch noch ein wenig in der Blüte.

Trotzdem gibt Pedro nicht bei jedem Aufguss Dünger. So kann er immer beobachten, wie sich die Pflanzen verhalten, wenn sie Wasser bekommen. Dann kann Pedro entscheiden, ob beim nächsten Mal Wasser oder Dünger gegossen werden soll. Pedro ist da schon sehr routiniert und hat seine Biester fest im Griff. Durch diese Methode kann man Versalzungen und Nährstoffüberschuss vorbeugen, beziehungsweise verhindern. Grundsätzlich ist weniger mehr, Mängel sind immer leichter zu beheben als eine Überdüngung.

Die Sorten von Pedro sind eher Indica dominant und sollten nach acht bis neun Wochen (hier 55-60 Tage) Blütezeit fertig sein. Leider traten sowohl bei der White Widow als auch bei der Mazar jeweils eine Zwitterpflanze auf, die das Zelt verlassen mussten. Als ob das nicht schon genug wäre, bekam Pedro ab Tag 40 auch noch Spinnenmilben. Dieses Problem versuchte er mit Florfliegenlarven zu beheben. Der Vorteil bei diesen Nützlingen ist, sie fressen fast alle Schädlinge, die einem die Laune vermiesen. Ob Blattlaus oder Thrips, die Florfliege frisst sie fast alle. Zudem ist sie sehr genügsam, was ihre Umweltbedingungen angeht. Sie braucht es nicht zu feucht und nicht zu kalt; die Florfliegenlarve kann problemlos in herkömmlichen Heimgärten überleben. Dadurch konnte Pedro den Befall sehr gut eindämmen und kann die Pflanzen mit gutem Gewissen verdampfen.

14 Tage vor Ende der Blüte fängt Pedro an nur noch Wasser zu gießen, um alle Nährstoffe und Salze auszuspülen. Als mir die Biester gezeigt werden, war gerade die zweite Halbzeit eingeläutet (Tag 35 Blütephase). Die Biester sind majestätisch anzusehen. Ein Meer aus Buds, das vor Harz nur so trieft. Pedros Ladies sind echte alltime classics. Die White Widow wurde in den 90ern in den Niederlanden entwickelt. Die Witwe war eines der nächsten vielversprechenden Zuchtprojekte der Niederländer, das bis dato und zu Recht bei recht vielen noch so begehrt ist, wie warmer Kakao. Wahrscheinlich hat die White Widow gerade deswegen seit dieser Zeit haufenweise Preise gewonnen. Allerdings gibt es verschiedene Versionen. Hier haben wir die White Widow, die damals von Ingemar (de sjaaman) gezüchtet wurde. Ingemar gab dann Arjan Stecklinge und Arjan (Inhaber von Greenhouse Seeds und Strainhunters) durfte sogar den Namen verwenden. So kam die Original White Widow bei Greenhouse Seeds an. Wegen ihrer heftigen Harzentwicklung und ihrer sagenhaften Wirkung ist sie bis heute noch

so beliebt wie damals. Deshalb ist sie auch noch in vielen Cafeshops auffindbar. Gerade Greenhouse Seeds hat diverse White-Sorten im Sortiment, weshalb Pedro vollstes Vertrauen in diesen Strain hat. Bei der Mazar von Dutch Passion haben wir ebenfalls einen Cupwinner aus den 90ern, der unter Kennern ein absolutes Highlight ist. Vor allem der Geschmack ist unverwechselbar fein. Bis heute eine Indica der Extraklasse, die Afghani- und Skunkgenetik in sich vereint hat. Die Mazar ist eine Weiterentwicklung der Afghani/Skunk, die früher auch von Dutch Passion angeboten wurde. Dutch Passion waren mit die ersten Anbieter, welche feminisierte Samen auf den Markt brachten und somit einer breiten Masse zugänglich machten. In ihrem Sortiment finden sich Klassiker wie Orange Bud, Power Plant und viele andere Köstlichkeiten, vor allem ihr Skunk Genpool soll exzellent sein. Wenn man die Mazar näher betrachtet, kann man klare Parallelen zu diversen Kushgenetiken erkennen. Sowohl die Optik als auch der Geruch, das Wirkungsprofil und der Geschmack sind ähnlich, was durch das Afghani-Erbe zustande kommt, das in der Mazar vorhanden ist. Eine Feine Mischung aus Moschus, Erde und etwas Pini - mit einem Hauch Zitrus - die ihren Akzent auf Würze mit einer Spur Frucht setzt. Die ähnlichen Aromen entstehen durch ähnliche Terpene, die sowohl bei Kush als auch bei Mazar und anderen Cannabis-Sorten zu finden sind. Terpene sind ein Hauptbestandteil von ätherischen Ölen. Die Terpene sorgen dafür, dass Pflanzen, Früchte und Blüten mit einem betörenden Duft versehen werden, zudem geht man davon aus, dass auch sie einen pharmakologischen Nutzen haben. Allerdings steht die Forschung hier noch am Anfang. Doch zurück zu Pedros Genetiken...

KOPIEREN VERBOTEN



so beliebt wie damals. Deshalb ist sie auch noch in vielen Cafeshops auffindbar. Gerade Greenhouse Seeds hat diverse White-Sorten im Sortiment, weshalb Pedro vollstes Vertrauen in diesen Strain hat.

Bei der Mazar von Dutch Passion haben wir ebenfalls einen Cupwinner aus den 90ern, der unter Kennern ein absolutes Highlight ist. Vor allem der Geschmack ist unverwechselbar fein. Bis heute eine Indica der Extraklasse, die Afghani- und Skunkgenetik in sich vereint hat. Die Mazar ist eine Weiterentwicklung der Afghani/Skunk, die früher auch von Dutch Passion angeboten wurde. Dutch Passion waren mit die ersten Anbieter, welche feminisierte Samen auf den Markt brachten und somit einer breiten Masse zugänglich machten. In ihrem Sortiment finden sich Klassiker wie Orange Bud, Power Plant und viele andere Köstlichkeiten, vor allem ihr Skunk Genpool soll exzellent sein. Wenn man die Mazar näher betrachtet, kann man klare Parallelen zu diversen Kushgenetiken erkennen. Sowohl die Optik als auch der Geruch, das Wirkungsprofil und der Geschmack sind ähnlich, was durch das Afghani-Erbe zustande kommt, das in der Mazar vorhanden ist. Eine Feine Mischung aus Moschus, Erde und etwas Pini - mit einem Hauch Zitrus - die ihren Akzent auf Würze mit einer Spur Frucht setzt. Die ähnlichen Aromen entstehen durch ähnliche Terpene, die sowohl bei Kush als auch bei Mazar und anderen Cannabis-Sorten zu finden sind. Terpene sind ein Hauptbestandteil von ätherischen Ölen. Die Terpene sorgen dafür, dass Pflanzen, Früchte und Blüten mit einem betörenden Duft versehen werden, zudem geht man davon aus, dass auch sie einen pharmakologischen Nutzen haben. Allerdings steht die Forschung hier noch am Anfang. Doch zurück zu Pedros Genetiken...

Die White Widow ist auch Indica dominant, aber der Geschmack und das Aroma sind eher süßlich-fruchtig, mit einer Spur Würze, die für mich einzigartig ist. Bei der White Widow, würde ich sagen, ist der Charakter süß/herb. Der Anwendungsbereich der beiden Sorten ist sehr vielseitig, ob bei Bluthochdruck, Bauchweh, Appetitlosigkeit, Schmerzen, Übelkeit oder Krämpfen, um nur einige Probleme zu nennen, bei denen es mir geholfen hat. Aus eigener Erfahrung heraus kann ich behaupten, dass die meisten Cannabisarten ein breit gefächertes Wirkungsprofil aufweisen. Allerdings ist die Wirkung von Person zu Person sehr variabel.

Dieser Artikel dient nur zu Aufklärungs- und Informationszwecken, Cannabis ist in manchen Ländern immer noch verboten

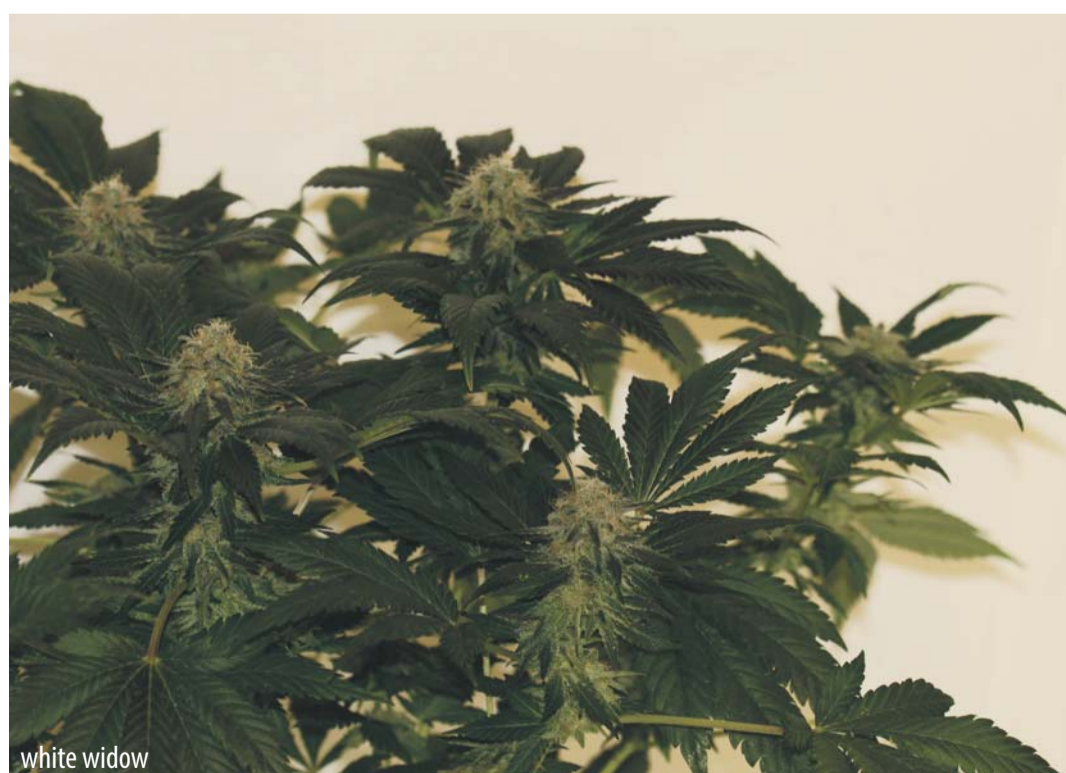
Alles Gute, der Budler!



Feinste Oldschool Genetik

Bei Pedro zu Besuch im Schrank.

Bilder & Text: derBudler



Dünger verbraucht als in der Blütephase. Er versichert mir, dass man gerade bei diesen Sorten nicht viel falsch machen kann, da die Genetik äußerst pflegeleicht ist.

Blätter wellen oder komische Flecken haben. Dann sollte man darauf achten, ob die Probleme bei alten oder jungen Blättern auftreten. Meistens handelt es sich um einen Man-

zu halten. Daher bekommen zuerst die alten Blätter Mangelerscheinungen - wie Verfärbung der Blätter oder ähnliche Symptome - diese breiten sich dann natürlich weiter nach



Sunflower Trimmer
since 2013

THE BABY TRIMMER®
A PROFESSIONAL TRIMMING MACHINE



THE RIGHT CHOICE FOR YOUR HARVEST



www.sunflower-trimmer.de

HANFSAMEN

Skunk24.de

BIS ZU 30% RABATT

ABHOLUNG IN STETTIN
VON BERLIN 150KM

VERSAND IN ÖSTERREICH

BESTELLEN SIE ONLINE ODER PER E-MAIL
ABHOLUNG IN STETTIN, TENISOWA 21 STRASSE
BITTE KONTAKT SIE UNS BEVOR SIE KOMMEN



GIB LIGHTING NXE 1000 W 400V

- 230 V Stromaufnahme zum Schalten von 400 V Lampen
- Elektronisches Vorschaltgerät (4 Stufen)
- Beleuchtung ohne Flackern, im Gegensatz zu konventionellen Vorschaltgeräten
- Leicht und geräuschlos
- Längere Lampenlebensdauer durch Soft-Start-Technologie
- 5 Jahre Garantie

- Höhere Energieeffizienz
- Geringere Innentemperatur
- Längere Lebensdauer aller Komponenten
- 100 % optimiert



Jetzt bei Deinem Fachhändler erhältlich



primaklima

Der stille Held!



Ventilator PK250-L1
1300m³/h



ebmPapst motor made in Germany

Radnice u Rokycan 594 CZ-33828 Czech Republic sales@primaklima.com www.primaklima.com Tel.: 00420 371 795 340 Fax.: 00420 371 795 343



Intelligente
Lösungen für Zimmergärtner

Gras Grün

www.grasgruen.de

Nähe Moritzplatz (ca. 600 m)
Ritterstr. 43, 10969 Berlin

Tel.: 030-611 31 90
Fax: 030-611 27 9 27

NEUE ADRESSE



strong plants - happy people

Wir versprechen Euch
blühende Landschaften!

Im Shop Deines Vertrauens erhältlich! www.radix-pro.de

**BAM
BAM
BHOLE®**

**It's
Huge!**



www.bambambhole.de

Voraussetzungen für Anbaulizenzen veröffentlicht

Die Cannabisagentur schließt Produzenten in Deutschland nahezu aus.

Nachdem am 04. März die genaueren Pläne der Cannabisagentur während einer Pressekonzferenz vermittelt wurden, kamen in der ersten April Woche die verlangten Voraussetzungen für Anbaulizenzen ans Licht, welche seitens des BfArM auf alle in Wartstellung befindlichen Geschäftsleute losgelassen wurden. Nun ist die Ernüchterung groß, denn die Cannabisagentur schließt deutsche Unternehmen nahezu aus. Die bereits am 08.04.2017 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlichte Auftragsbekanntmachung, welche die Voraussetzungen für die Vergabe von Anbaulizenzen Punkt für Punkt erklärt, hat einige hohe Hürden für alle interessierten Unternehmen eingebaut bekommen, die sich bisher noch nicht mit dem Hanfanbau beschäftigt haben. Drei Jahre professionelle Züchterfahrung benötigten alle Bewerber bei der Cannabisagentur, wobei hier leider nicht die Jahre im Zuchthaus für illegale Cannabisgrows angezählt werden. Denn nach den bisher gel-

tenden Gesetzen des Landes der neu gegründeten Cannabisagentur war der Anbau von potenten Cannabisgewächsen bekannterweise nicht gestattet, was den Erfahrungsschatz der einzig finanziell gepolsterten Unternehmer aus Deutschland gen Null schnellen lässt. Auch klingen die kommenden Regeln und Auftragsversprechen nicht unbedingt verhältnismäßig, will man ein Unternehmen auf professioneller Basis schaffen und einigen Angestellten gute Arbeitslöhne bezahlen. Nur 200 Kilogramm medizinisch verwendbares Cannabis dürfen die glücklichen „Gewinner“ des Ausschreibungsverfahrens pro Jahr produzieren, sollte ihnen nicht noch mehr Gutes in Form mehrerer Genehmigungen zustoßen, die insgesamt auf sieben Stück pro Teilnehmer in einem Losverfahren beschränkt sind.

Erhalten werden diese Erlaubnis zum Anbau eh nur die fähigsten Anbieter, die durch ein ausgeklügeltes Punktesystem ermittelt werden: Je fähiger man bereits

ist, desto größer die Chance auf den Zuschlag in Deutschland zur Cannabisversorgung.

Somit hat Georg Wurth vom Deutschen Hanf Verband schon am 10.04.2017 bereits ganz richtig festgehalten, dass deutsche Unternehmen hierzulande zu kurz kommen könnten, trotz ihres massiven Interesses an einer Lizenz. Nur eine Handvoll Unternehmen könne hierzulande profitieren, prognostiziert auch DHV-Mitbegründer Dirk Rehahn auf der Internetpräsenz der Tagesschau.

Anwälten und Banken – die neuerdings keine Berührungsfänge mit dem sich erschließenden Geschäftsfeld hätten – bleiben alle frischen Geldquellen somit aber auch noch ein Weilchen länger versiegelt.

auf hanfjournal.de
Freitag, 14. April 2017

Antrag auf Cannabisstudie für Berlin aktualisiert eingereicht

FI-CK mit Chancen auf Erfolg.

Bereits im Februar berichteten verschiedene Medien von dem Vorhaben der Forschungsinitiative Cannabiskonsum, eine Studie über die Langzeitfolgen des Marihuanagebrauchs mit gesunden Erwachsenen durchführen zu wollen. Da man der bereits widersprochenen Ablehnung seitens des BfArM mittels vorsorglicher Datenerfassung der möglichen Teilnehmer entgegenzuwirken gedachte, wurde nun die Forderung nach einer groß angelegten Cannabisstudie für Berlin aktualisiert eingereicht.

25.000 Berlinern soll es bei staatlich gestatteter Durchführbarkeit der Cannabisstudie erlaubt sein, zukünftig bis zu 30 Gramm Marihuana Blüten pro Monat legal in Apotheken zu erwerben, um diese zwecks Freizeitfreuden in beliebiger

Form genüsslich zu konsumieren. Marco Dörre, Geschäftsführer der Forschungsinitiative Cannabiskonsum, sieht in der angestrebten Realisierung des Projektes eine Reaktion auf die beschlossene Verkehrsfähigkeit von Marihuana seitens des Bundestages, der am 19. Januar mit dem Cannabis als Medizin Gesetz schließlich eine Teillegalisierung ohne Gegenstimmen bejahte. 2000 Berliner Bürger bejahten seit Februar dagegen nun bereits die von der FI-CK GmbH initiierte Forderung nach einer Langzeitstudie über Cannabiskonsum bei gesunden Erwachsenen, weshalb sie sich den in greifbare Nähe rückenden Forschungszwecken zur Auswahl anbieten und ihre dafür erforderlichen Daten auf dem Anmeldeformular schriftlich hinterlassen haben.

Der Antrag auf die Ausnahmeerlaubnis zur Studierendurchführung wurde laut Forschungsinitiative Cannabiskonsum jetzt erneut am 19.04.2017 aktualisiert eingereicht, während das Anmeldeverfahren für interessierte Teilnehmer noch bis zu der mit Spannung erwarteten Entscheidung des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte geöffnet bleiben wird.

23.000 gesunde Kiffer aus Berlin werden im Idealfall noch benötigt. Bewerbungsunterlagen unter:

<https://forschungsinitiative-cannabiskonsum.de/1702-bewerbungsbogen.pdf>

auf hanfjournal.de
Freitag, 21. April 2017

Der Growshop in Nürnberg



URBAN GARDENCENTER:
Austraße 71 (Gostenhof)
90429 Nürnberg

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO - FR 10.30 - 18.30 Uhr
SA 10.30 - 15.30 Uhr

... und viele mehr!

www.urban-gardencenter.de



Hanfmesse Berlin

16.-18. Juni, 2017 **Funkhaus Berlin**



maryjane-berlin.com |  maryjane.berlin

MARY JANE BERLIN

Internationale Messe für Cannabis und Heilkräuter

Hauptpartner:



Offizielle Sponsoren:



Hauptmedienpartner:



Im letzten Jahr fand die erste große Hanffachmesse der Hauptstadt im alten Postbahnhof statt, der dank fachgerechter Vorbereitung in einen idyllischen Ort für die gesamte Cannabisszene verwandelt wurde. Über 100 internationale Aussteller, viele Imbisse und beste Stimmung bei angenehmem Reggae Sound schufen schönste Atmosphäre und ließen die zahlreichen Besucher näher an die Marihuanaematik, als es im alltäglichen Leben üblich ist. Da die Begeisterung auch nachhallte und viele Daheimgebliebene den Berliner Hanftagen auf der Mary Jane Berlin in 2017 nicht mehr fernbleiben wollen, vergrößert sich das besondere Event in diesem Jahr fast auf die doppelte Größe. Die Mary Jane Berlin 2017 lädt ein, um noch mehr Menschen von den vielen nützlichen Eigenschaften des Hanfgewächses zu überzeugen und Kennern des Themenfeldes Neuigkeiten wie Wissenswertes näher zu bringen.

Aus diesem Grund zog das Team um Duc Anh Dang die Konsequenzen und sattelt in 2017 in ein größeres Areal, das über 150 Ausstellern genügend Platz bieten wird. Im Funkhaus am Plänterwald werden vom 16. bis 18. Juni auf über 5000 m² Hallenfläche und 2000 m² Außenfläche alle namhaften Hersteller von Gartenbedarf und Cannabisprodukten vertreten sein und den interessierten Besuchern ihre neusten Errungenschaften präsentieren. Für ein günstiges Tagesticket der Mary Jane Berlin 2017 werden 15 € - für ein noch günstigeres Dreitägerticket 30 € Euro verlangt, welche von Hanffreunden sinnvoll investiert sind.

Vom 10. bis 12. April fand im Berliner Maritim Pro Arte Hotel die erste „International Cannabis Business Conference“ auf deutschem Boden statt. Hochpreisige Eintrittskarten für das dreitägige Hanfevent in Höhe von 500 € Euro schreck-

Selten findet man die geballte Branche an einem Fleck konzentriert, noch seltener trifft man die vermengte Creme

de la Creme in der deutschen Hauptstadt an.

Da nun hierzulande Cannabis als Medizin auch endlich

akzeptiert wurde, ist ebenso mit verstärktem Auftreten von Persönlichkeiten aus Übersee zu rechnen. So bietet die Mary Jane Berlin 2017 selbstverständlich auch wieder ein prall gefülltes Bühnenpro-

gramm bei dem über zwanzig nationale und internationale Fachspezialisten ihr Wissen preisgeben und für Diskussionsrunden zur Verfügung stehen. Ein wesentlich größerer Saal dient auf der zweiten

stattfindenden Hanffachmesse der Informationsverbreitung der angereisten Experten, deren Gesprächsrunden in diesem Jahr somit in ungestörtem Ambiente stattfinden können. Unter anderem wird Growing-Experte Mr. Jose über Cannabisanbau im Allgemeinen referieren, Rick Simpson nennt gute Gründe für eine schnelle Beendigung der Prohibition und Gerhard Seyfried liest aus seinem Buch „Hanf im Glück“. Auch wird der medizinische Aspekt natürlich gründlich beleuchtet und freilich findet das Führerscheinrecht Thematik in einer Podiumsdiskussion.

Genügend gute Gründe - sich den ersten warmen Sonnenstrahlen der Berliner Stadtsonne zu zeigen und mit zahlreichen Gleichgesinnten über die Veränderungen der Gesetzeslage, die Vorteile des Nutzpflanzes und das Scheitern der Prohibition zu philosophieren - bietet die Mary Jane Berlin 2017 daher ohne Zweifel. Möglichkeiten, seinen Lieblingsherstellern, den Redakteuren von Fachmagazinen, oder gar uns das verdiente Lob auszusprechen, sind auf der am 16. bis 18. Juni in Berlin stattfindenden Hanffachmesse garantiert auch zu genüge gegeben. Einzig das verfügbare Standrepertoire für alle noch unentschlossenen Händler wird langsam rar...

Let's meet at:

Mary Jane Berlin 2017
Vom 16. - 18. Juni
11:00 - 20:00 Uhr

Funkhaus Berlin
Nalepastr. 8
12459 Berlin
www.maryjane-berlin.de



Die Mary Jane Berlin 2017 lädt ein

Koffer packen und ab nach Berlin!

Star-Auftritte ließen die über die Steuer abschreibbaren, Ausgaben dann auch gleich wesentlich geringer wirken. Natürlich war die gesamte Agentur Sowjet Group auf dem Event der besonderen Klasse anzutreffen, um die vielen angereisten Amerika-

bar, wie viele Enthusiasten auf die offiziellen Ausschreibungen der Cannabisagentur warteten, um dann passenderweise am ersten Tag der gelungenen Veranstaltung von dem kurz zuvor veröffentlichten deutschen Regelwerk bitter enttäuscht zu werden.

große Firmen ihr Saatgut auch noch mit genetischen Codes rechtlich patentierten, weshalb einzig der Grow@Home die Sortenvielfalt garantiert - legalize!

Eine andere Forderung in gleiche Richtung stellte Dr.

krank, gehöre der Zugang zum Medikament garantiert - der Name sei unwesentlich.

Ansonsten wurde über die positiven Eigenschaften der Legalisierung, des geistigen High-Gefühls und die zu bewerkstellende Aufgaben der

men, weshalb er zum Dank ein Chong-Comic-Portrait seitens des Kameramanns Chris geschenkt bekam - natürlich zusammen mit Monster Bud.

Während die täglich circa zehnstündige Veranstaltung allen Teilnehmern einige Anstrengungen abverlangte, durfte am Abend der politische Umschwung zelebriert werden. Am Dienstag den 11. April gab sogar Hip-Hop-Teacher KRS-One ein exklusives Konzert im Kreuzberger Club Gretchen, das aufgrund der satten Performance ein weiteres Highlight der „International Cannabis Business Conference Berlin“ 2017 darstellte. Der „Sound of da Police“ war schließlich die gesamten drei Tage nur einmal absichtlich aus einer PA wahrzunehmen, obwohl alle verkleideten Schlipsträger überall insgesamt recht viel herum zündelten.

Cannabusiness wird international.

Ps: Most Bizarre Moment: einen jungen Mann von den Philippinen zu treffen, der mit Joint im Mundwinkel, die schrecklichen Taten Rodrigo Duterte zu rechtfertigen versuchte... äh?!



ICBC 2017 in Berlin Memories...

ten den regulären Messebesucher verständlicherweise etwas geschockt ab, doch dadurch wurde garantiert, dass die stark begrenzten Plätze für die zahlreich erwarteten Fachbesucher reserviert blieben.

Ein vollgestopftes Konferenzprogramm mit internationalen Gästen, regelmäßige Verköstigung der arbeitenden Standbetreiber und einige

ner, Kanadier und aus allen Herren Ländern stammenden Fachmenschen herzlich zu begrüßen. Da Deutschland aufgrund der neuen Medizinalhanf-Regelungen ein großes Interesse bei etablierten Hanfproduzenten und Firmen in der Branche hervorgerufen hat, waren Gespräche mit alten Hasen aus Germany äußerst gefragt. Insgesamt war während der ICBC Berlin 2017 stark spür-

Genau hier sah auch der an der Konferenz teilnehmende Sohn von Ben Dronkers - Alan Dronkers von Sensi Seeds - große Gefahren, wie er im Exzessiv.TV-Interview erneut betonte. Sollten nur wenige Hanfproduzenten eine offizielle Erlaubnis erhalten, medizinisches Cannabis zu produzieren, wäre die Vielfalt der Pflanze bedroht. Varietäten könnten schnell vom Erdboden verschwinden, wenn sich

Franjo Grotenhermen, der mit einer Charta für Patientenrechte etwas aussprach, was in der Diskussion über Cannabismedizin oft übersehen wird. Es käme nicht auf die Wirkstoffe oder den Namen der Medikamente an, einzig die fachgerechte Versorgung des Leidenden müsse im Vordergrund stehen, weshalb das „Cannabis“ vor „Medizin“ eigentlich nicht länger erwähnt werden müsse. Ist jemand

baldigen Zukunft philosophiert, was den Tagungssaal des Maritim Pro Arte Hotels konsequent gefüllt hielt. Ein bisschen Spaß brachte dafür die Kiffer-Legende Tommy Chong in die Bude, der mit guter Laune und stoischem Gemüt jedes Selfie-Gewitter über sich ergehen ließ. Diese Hälfte des Cheech & Chong-Teams war auch so frei, sich etwas Zeit für ein Interview mit Exzessiv.TV zu neh-

BIOCANNA

The Bio Solution for growth and bloom

WE CHOOSE NATURE

„We Choose Nature“ ist eine Online-Plattform um ein tieferes Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln. Wir geben lokalen und globalen Initiativen hier die Möglichkeit sich vorzustellen und Neuigkeiten, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, um jeden zu inspirieren in Respekt mit der Natur zu handeln. Wir sind stolz darauf mit unserer ersten Kampagne „Justdiggit“ zu unterstützen.
„We Choose Nature“ – Eine BIOCANNA Initiative

WE SUPPORT



JUSTDIGGIT

www.wechoosenature.org

COOLTOURTIPP

Es geht rund im Land. Nachdem die erste Businesskonferenz in der Hauptstadt abgehalten wurde, findet nur einen Monat später der Global Marijuana March in über 30 Orten Deutschlands statt, um dem schon im Juni folgenden Hanf-Event in Berlin - in Form einer Fachmesse - die Klinke in die Hand zu geben. Nach der Mary Jane Berlin ist dann nur ein Monat Pause, bis die Hanfparade am 12.08.2017 alle Legalisierungsbefürworter einlädt, sich auf der größten Pro-Cannabis-Demonstration auf eine Zeit nach der Prohibition einzustimmen. Komm zur Hanfparade!

Unter dem Motto „Breiter kommen wir weiter!“ will das Hanfparade-Team möglichst viele Menschen erreichen, denen die aktuelle Drogenpolitik gegen den Strich geht. Die Verfolgung friedlicher Cannabiskonsumenten geht schließlich jeden Bürger etwas an, betrachtet man die Zahlen der bekennenden Kiffer. Da das Nutzen der Heilpflanze seit Jahrtausenden einen Platz in der Menschheitsgeschichte besitzt, wundert es nicht, wenn knapp die Hälfte aller in Deutschland lebenden Personen schon einmal mit Cannabis in Kontakt gekommen ist. Jeder einzelne, besonders aber die circa vier Millionen regelmäßigen Konsumenten, stehen zu Unrecht mit dem Gesetz im Konflikt, dessen Veränderung von der Hanfparade seit 1997 gefordert wird.

Zwanzig Jahre später ist immerhin einiges von der Politik umgesetzt worden, was den Aktivisten Auftrieb zu ihrem Jubiläum geben sollte. Die Akzeptanz in der Bevölkerung gegenüber der lange Zeit verpönten Pflanze ist mittlerweile



Komm zur Hanfparade!

Die Legalisierung ruft.

le stärker vorhanden als die Gegner der Legalisierung wahrhaben wollen. Cannabis in Apotheken, als verschreibungspflichtiges Medikament,

darf als wohl wichtigster Meilenstein der jüngsten Vergangenheit gewertet werden. Damit alle vernünftigen Forderungen gegen eine Weiter-

führung des Drogenkrieges weiterhin mit Nachhall in die Gesellschaft und letztendlich auch die Politik getragen werden können, ist ein Besuch auf

der Hanfparade im Jahr 2017 ein kleiner benötigter Teil für das in einen etwas schnelleren Gang gesetzte Getriebe.

Belohnt werden alle Teilnehmer der größten Hanfdemo Deutschlands in der Regel mit strahlendem Sonnenschein, feinen Soundsystemen auf Rädern, aufschlussreichen Redebeiträgen und strahlenden Musicacts. In 2017 dürfen die angereisten Demonstranten unter anderem mit Auftritten von Plusmacher, Mono & Nikitamann, B-Tight und Maka B rechnen, die auf der Hauptbühne zur Abschlussveranstaltung ihre Tunes zum Besten geben werden.

Start der zwanzigsten Hanfparade ist um 10:00 Uhr am Washington Platz, nahe des Hauptbahnhofs, wo bis 14:00 Uhr bereits ein kleines Vorprogramm eingeplant ist. Von dort zieht sich der Demonstrationszug am Bundesgesundheitsministerium vorbei bis zum Alexanderplatz. Am Roten Rathaus wird natürlich auch kurz Halt gemacht. Bis um 22:00 Uhr wird dann in dessen Sichtnähe gefeiert und getanzt.

Komm zur Hanfparade 2017 und legalisiere Marihuana!

„Breiter kommen wir weiter!“

Zwanzigste Hanfparade in Berlin

12. August 2017

10:00 Uhr	Auftaktveranstaltung auf dem Washingtonplatz vor dem Berliner Hauptbahnhof
14:00 Uhr	Beginn des Umzugs
22:00 Uhr	Abschluss vor dem roten Rathaus nahe Alexanderplatz

www.hanfparade.de

BUCHTIPP

von Cristian Rausch

Es gibt Fragen, die darf man sich im Leben ruhig stellen. Warum soll ich mir so etwas wie Literatur oder gar Weltliteratur antun? Da gibt es doch wahrlich angenehmere und chilligere Dinge, die jede/r mit seinem Leben anfangen kann. Stimmt! Aber manchmal lohnt sich ein Blick in die Welt der großen Literatur. Denn dann entdeckt Mann und Frau, dass es dort auch nicht anders zugeht als anderswo. Und das trifft manchmal auch insbesondere auf die wahren Künstler zu. Soll heißen, auch diese Künstler waren Hurenböcke, Suchtnasen und psychisch degeneriert. Bei einem dieser Künstler handelt es sich um den deutschen Schriftsteller Hans Fallada, der zwischen 1893 und 1947 gelebt hat. Im Aufbau Verlag Berlin ist nun eine sehr kurzweilige Biographie von Peter Walther erschienen, die wirklich eine Lektüre wert ist.

Zum Inhalt: Fallada, mit bürgerlichem Namen Rudolf Ditzen, war schon immer populär, heute zählt er zur gehobenen Literatur. Sein Leben gleicht einer Achterbahnfahrt. Mit

bereits 16 Jahren wird er morphiumsüchtig. Zwei Jahre später kaschiert er einen Doppelselbstmord mit seinem besten Freund als Duell - der Freund stirbt, er überlebt. Während er sich als junger Mann als im-

nellen Handlungen. Zeit seines Lebens liefert er sich selbst in sporadischen Abständen in psychische Kliniken ein, um sich selbst vor seiner Selbstzerstörungswut zu retten. Die Biografie von Walther macht mehr

Walther lässt auch die Ambivalenz Falladas im 3. Reich deutlich zu Tage treten. Denn einerseits war er aufgrund seiner Morphium-, Alkohol- und Schlafmittelsucht eine persona non grata, andererseits

schen passten. Fallada entblödete sich nicht im Rausch vom Glauben an den Endsieg durch Wunderwaffen zu fabulieren. Nach dem Krieg spannten ihn die Sowjets als scheinbar politisch unbelastete Person als

Geist mit, und er stirbt recht jung.

Die Biographie „Hans Fallada“ von Peter Walther ist durchaus äußerst lesenswert und kurzweilig. Und der suchtaffine Leser wird seine wahre Freude daran haben, denn hier erkennt er, wie gestört und süchtig auch die ganz großen Schriftsteller der deutschen Literatur gewesen sein können. Und dass sie in Sachen Toleranz und Verbrauch im Vergleich zu Hans Fallada vermutlich wie ziemliche Waisenknaben dastehen. Denn eins ist klar. Fallada konnte so ziemlich jeden unter den Tisch saufen, mehr Schlafmittel im Wachzustand nehmen als die meisten und seine Morphium-Toleranz ist beinahe sagenhaft. Bleibt ein Trost: Fallada mit ein bisschen Gras oder einem guten Kanten unter den Tisch zu rauchen wäre vermutlich problemlos möglich gewesen. Und ganz sicherlich hätte ihm das im Gegensatz zu den Giften, die er sonst zu sich nahm, geholfen.

ISBN: 978-3-351-03669-0



Zwischen Fixe und Psychia!

Opportunist, Nazi oder großer Künstler? Über das Leben von Hans Fallada

tent wähnt und lediglich den Freuden der Onanie hingibt, entwickelt er später einen abartigen sexuellen Appetit und kein weibliches Lebewesen ist, sehr zum Leidwesen seiner Frau Suse, vor seinen Avancen sicher. Immer wieder landet Fallada im Knast wegen Suchtvergehen und anderen krimi-

als deutlich, von welchen Dämonen der Künstler besessen ist: Sex, Sucht und Gier nach materiellem Wohlstand und geistiger Anerkennung treiben ihn Zeit seines Lebens an. Die Biographie zeigt deutlich, dass Fallada nicht nur Künstler, sondern auch Landwirt eines großen Anwesens war.

spannte ihn Goebbels Propagandaministerium für zahlreiche Film-, Buch- und Propagandaprojekte ein. Da spielte es für die Granden des Nazi-Regimes auch keine Rolle, dass Fallada mehrfach als geisteskrank klassifiziert worden war und solche Personen nicht in die Ideologie des Übermen-

Bürgermeister in der SBZ ein. Aber Fallada verfällt nun mit einer neuen, wesentlich jüngeren Frau, vollkommen seiner Sucht: ein tödlicher Cocktail aus Alkohol, Schlafmitteln und Morphium. Cheers, wohl bekomm's! Und dann machen weder sein Körper noch sein



Exklusives Interview mit dem Herausgeber der Las Vegas Tribune, Rolando Larraz und seinem engsten Mitarbeiter Chris Garcia, über den neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Donald Trump, die Legalisierung von Medical und Recreational Marihuana in Nevada und die Drogenpolitiken der Kartelle nach der Legalisierung von Marihuana. Beide müssen sie es doch wissen, gehörten sie doch früher selbst der Organisierten Kriminalität an – wir berichteten bereits kurz in der März-Ausgabe. Der über 80-jährige Rolando war einst eng mit der Mafia in Las Vegas assoziiert und berühmte Show-Größen wie Sammy Davis Junior zählten zu seinem Freundeskreis. Chris „King Cuba“ Garcia gehörte einige Jahrzehnte später der gefährlichsten Straßengang der USA an: den Latin Kings. Sein Nefee King Felipe aka King Blood war einer der hochrangigsten und blutrünstigsten Mitglieder dieser Gang und wird aller Voraussicht nach nie wieder in den Schoß der Gesellschaft zurückkehren.

CR: Erzähl ein wenig über den Wandel von Las Vegas, Rolando.

Rolando: Früher war Las Vegas eine sehr sichere Stadt. Ich habe weder meine Haustüre noch mein Auto abgeschlossen, weil ich sicher sein konnte, dass nichts passiert. So komisch sich das anhört, aber die Mafia hat Las Vegas sehr sauber gehalten. Die Leute aus ganz Amerika konnten hierher kommen, um tun und lassen zu können, was auch immer sie wollten: Glücksspiel, Drogen und wilde Orgien feiern. Alles wurde ihnen von dem Mob ohne Komplikationen bereitgestellt. Man musste auch keine Angst haben, überfallen zu werden. Heute ist alles viel schlimmer. Schauen Sie sich den Strip an. Der ist voller Drogensüchtiger und voller Kleinkrimineller, die nicht genau wissen was sie tun und die nur dem nächsten Dollar hinterherjagen. Das ist nicht mehr mein Las Vegas. Das ist einfach widerlich. Las Vegas geht so eindeutig vor die Hunde.

CR: Chris, was denkst du über den neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Donald Trump?

Chris: Ich bin sehr glücklich über unseren neuen Präsidenten Donald Trump. Der alte Präsident, Barack Obama und die deutsche Kanzlerin Angelika Merkel sind in meinen Augen überzeugte Sozialisten oder sogar schlimmer noch: Kommunisten reinsten Wassers. Obama hat den Sozialismus studiert und Merkel ist in einem sozialistischen Staatensystem groß geworden. Trump hat sich hingegen gegen das republikanische und das demokratische Establishment gleich zweifach durchgesetzt. Und der Hauptgrund für seinen Sieg war in meinen Augen, dass er die Leute ernst nahm und ihnen nichts vormachte. Sowohl die Demokraten als auch die Republikaner beleidigten die Intelligenz des Volkes, indem sie es ständig offen belügen und falsche Wahlversprechen wie ein

Mantra runterbeten. So etwas hat Trump nie getan. Er redet offen Klartext und meint auch, was er meint. Deshalb ist er gewählt worden. Ob er alles ein-

Chris: Trump wird sich zu einem Großteil aus Europa zurückziehen. Wahrscheinlich wird er sich mit Russland gut verstehen. Putin und er mögen

gend Akteure auf dem Weltmarkt, welche die Produkte für denselben Preis oder günstiger als die Chinesen herstellen können: Bangladesch,

Geschäftsmann. Und derjenige, der seine Geschäfte stört, dem rückt er massiv auf den Leib, ohne Rücksicht auf Verluste. Wenn du das für grau-

Kuchen abhaben möchte. Die haben nämlich erkannt, wie viel Kohle da drin steckt. Es ist einfach ein Milliarden-Business. Die Kartelle haben ihrerseits die Legalisierung von Marihuana bereits vor über zehn Jahren kommen sehen. Die haben längst ihre Produktion, ihre Distribution und ihren Verkauf auf Teer-Heroin, Crystal und Crack umgestellt. Marihuana spielt in der Drogenpolitik der Kartelle keine nennenswerte Rolle mehr. Im Moment ist in den gesamten USA Heroin wieder schwer im Kommen, Dank der Kartelle. Heroin, Heroin, Heroin, überall ist Heroin. Die Kartelle verschenken das beinahe zu Dumping-Preisen, um die Leute anzufixen und sich Kundschaft zu sichern, die ihnen langfristig das Produkt abkaufen wird. Der große Unterschied zu früher ist in meinen Augen, dass es heute keine großen organisierten Banden wie die Latin Kings, die Bloods oder die Crips mehr gibt. Heute sind das alles einzelne Kids, die sich mehr oder weniger spontan zu sogenannten Gangs zusammenschließen, um ganz schnell an das große Geld zu kommen. Und dabei gibt es keine Spielregeln mehr. Und das bedeutet einen gnadenlosen Konkurrenzkampf. Das ist ein offener, gleichberechtigter Kampf aller gegen alle. Auf diesem Schlachtfeld gilt ausschließlich das Recht des Stärkeren und da gibt es keine Genfer Konvention oder die Vereinten Nationen. Und bei diesen Verteilungskämpfen um Drogen, Reviere und die Vorherrschaft im Drogengeschäft gibt es zahlreiche Tote. Die Kartelle sind heutzutage lediglich die Lieferanten, welche die amerikanischen Jugendlichen zu ihren Subunternehmern machen. Das ist eine völlig asymmetrische Junior-Partnerschaft, bei der die Mexikaner zwangsläufig die Hosen anhaben. Was dann vor Ort geschieht, geht sie nichts mehr an. Und wenn sie eingreifen müssen, dann hinterlassen sie eine Politik der verbrannten Erde. Auch als Warnung für die anderen, ihnen nicht mehr in die Quere zu kommen.

CR: Seid ihr beiden persönlich glücklich darüber, dass Marihuana jetzt in Nevada legal ist?

Rolando: Ja, das ist eine großartige Sache. Aber ich persönlich bin zu alt dafür, hahaha. Meine Zeit in diesen Dingen ist vorbei. Sonntags gehe ich meistens zum Chor und in die Kirche.

Chris: Für mich hingegen ist das sehr schön zum ersten Mal in meinem Leben einen Joint rauchen zu können, ohne dabei eine Straftat zu begehen. Ja, Mann, das ist wunderbar. Eine großartige Sache. Nicht, dass mich das Gesetz früher davon abgehalten hätte, hahaha. Aber es ist dennoch toll, das jetzt legal tun zu dürfen. Diesen Schritt der Legalisierung von Marihuana sollten alle Länder dieser Welt gehen.

CR: Vielen Dank für das Interview.

Rolando: Ich danke für das interessante Gespräch.

Chris: Wir haben dir zu danken.



Interview mit Rolando Larraz

dem Herausgeber der Las Vegas Tribune

von Christian Rausch

lösen kann, was er verspricht, steht noch in den Sternen.

CR: Was wird anders unter Präsident Trump, Rolando?

Rolando: Alles. Unter Trump wird es nichtmaterielle Anreize und genügend Gelder geben, damit die Menschen Geschäfte und Unternehmen gründen können. Er wird damit beginnen, die zerfallenen Innenstädte wieder aufzubauen. Das wird eine Weile dauern, aber er wird es schaffen. Trump ist für mich eine Art neuer Richard Nixon. Er wird allerdings auch Drogenschmuggler und Drogenhändler härter bestrafen lassen, als das unter der Vorgänger-Regierung der Fall war. Zum Glück habe ich damit nichts mehr zu tun, hahaha.

CR: Wie wird die neue amerikanische Weltpolitik unter Präsident Trump aussehen, Chris?

sich, sie verstehen sich einfach gut. Und wenn es schlecht für Europa läuft, werden Putin und Trump das gesamte Europa unter sich aufteilen. Das einzige große Problem, das Trump hat, ist China und das ist rein wirtschaftlicher Natur. Trump ist nach wie vor im nationalen Interesse sehr interessiert an den billigen chinesischen Produkten. Sobald er aber jemanden findet, der dieselben Produkte für denselben Preis oder günstiger produziert, dann wird er China fallen lassen wie eine heiße Kartoffel und platt machen. Noch vor seinem Amtsantritt hat er mit der Präsidentin aus Taiwan gesprochen. Warum tut er das wohl? Um China eine warnende Botschaft zu schicken und sich nach einem neuen Produzenten neuer Billiggüter umzuschauen. Und ich denke, es gibt genü-

Vietnam und so weiter.

CR: Der berühmt-berüchtigte mexikanische Kartellboss „Chapo“ Guzman, der sich inzwischen in US-Haft sitzt und der dem Vernehmen nach ein mustergültiger Häftling sein soll, der sogar Englisch lernt, soll den Taliban und dem Islamischen Staat (IS) massiv gedroht haben, wenn sie weiterhin seine Drogengeschäfte stören. Hältst du diese Gerüchte für glaubwürdig oder für Humbug und Mythenbildung?

Rolando: Absolut. Das stimmt ganz sicher, da gibt es keine Frage. Chapo Guzman hat sogar ausdrücklich gesagt, seine Männer werden die Islamisten jagen, sie grausam enthaupen und schänden. Das waren keine leeren Worte. Jede organisierte, kriminelle Großorganisation ist knallhart. Und Guzman ist ein kühner

sam hältst, verrate ich dir noch was: Ich glaube, die kolumbianischen Kartelle sind sogar noch kaltblütiger als die mexikanischen. Und das will einiges heißen.

CR: Chris, lass uns noch über die Legalisierung von medizinischem und Freizeitmarihuana sprechen. Gerade ist in eurem Heimatstaat Recreational Marihuana (also Freizeit-Marihuana, das jedem über 21 Jahren den Konsum erlaubt) legal geworden. Wird dies auch irgendeine Auswirkung auf die Politik der mexikanischen und kolumbianischen Drogenkartelle besitzen? Wie werden sie darauf reagieren oder ist das längst geschehen?

Chris: Zunächst einmal muss man sehen, dass die Legalisierung von Marihuana vor allem damit zusammenhängt, dass auch der Staat ein Stück vom

Hesi Pack

indoor & outdoor



Klein, aber OHO!



Haben Sie Probleme mit Ihren Pflanzen?

Benötigen Sie von Zeit zu Zeit Hilfe bei der Kultivierung Ihrer Pflanzen?

Möchten Sie eine Zweitmeinung, um sicher zu sein, dass alles in Ordnung ist?

Dann brauchen Sie die



„Plant Hero“ App



Laden Sie die kostenlose App „Plant Hero“ für iOS und Android herunter.

Hesi Plantenvoeding BV www.hesi.nl info@hesi.nl



PROMOTION

Bonzai BaBa

Der erste Head- und Grow-Shop in Dornbirn.

Am 28. März 2017 gab es unter den österreichischen Growshops Zuwachs. Mit dem Bonzai BaBa eröffnete der erste Head- und Grow-Shop in Dornbirn/Vorarlberg, mit dem Ziel alle örtlichen Gärtnerherzen etwas höher schlagen zu lassen.

Daher bietet das Team um Kristofer Wachter ein breites Spektrum aller benötigten Utensilien und Produkte, die zur Kultivierung von Zierpflanzen zum Einsatz kommen. Messtechnik, Lampen, Dünger, Erde, Töpfe sowie Komplett-Systeme sind jedoch nur ein Teil des Angebotes bei Bonzai BaBa. Selbstverständlich bietet der erste Head- und Grow-Shop in Dornbirn seiner Kundschaft auch Paraphernalien wie unterschiedliche Grinder, Glasbongs von Weedstar, Longpapers von OCB und speziellen Lesestoff an, die im

Alltag der Bevölkerung möglicherweise etwas häufiger zum Einsatz kommen könnten. Da aber besonders CBD-Produkte aktuell eine wachsende Nachfrage im gesamten deutschsprachigen Raum erfahren, sind natürlich auch E-Liquids und Öle mit der speziellen Hanfsubstanz bei Bonzai BaBa käuflich zu erwerben. Verschiedene Vaporisatoren können daher im Ladengeschäft in der Riedgasse 44 beim Besuch erwartet werden, und bei Bedarf natürlich auch gekauft. Auf Bestellung werden dazu besondere Kundenwünsche erfüllt, die zum Beispiel das Beschaffen von gesunden Hanfstekklings beinhalten können.

Die Neueröffnung in Vorarlberg macht dabei einen äußerst gepflegten Eindruck und wirkt dank sorgfältig ausgewähltem Sortiment sowie aufgeräum-

ten Räumlichkeiten sehr einladend. Nur zwei Gehminuten vom Dornbirner Hauptbahnhof entfernt, finden Zierpflanzen-Fans den neusten Head- und Grow-Shop Österreichs, wo man sich auf interessierten Besuch sehr freut und mit fachgerechtem Rat und Tat stets freundlich bei allen aufkeimenden Fragen beiseite stehen wird.

Bonzai!

Bonzai BaBa
Riedgasse 44
PLZ/Ort: 6850 Dornbirn
+43 664 15 68 559
office@bonzaibaba.at

www.bonzaibaba.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag: Geschlossen
Di - Fr: 11:30 - 19:00
Samstag: 10:00 - 14:00
Sonntag: Geschlossen



Bonzai BaBa



MITGLIED BEIM DHV
SPONSOR BEIM DHV

DER BRANCHENFÜHRER DES HANF JOURNALS

kauf da!

D 01099 - 13347 >>>

- THC Headshop**
Alaunstr. 43
01099 - Dresden
- Grow & Headshop kif-kif**
Kurt-Schumacher-Str. 39
04105 Leipzig
- Legal Headshop Leipzig**
0341 30397744
Karl-Liebnecht-Strasse 93
04275 - Leipzig
- Headshop Metropol**
Spitalstr. 32a
04860 - Torgau
- Legal Headshop**
0365 2147461
Heinrichstrasse 52
07545 - Gera
- Werner's Headshop Jena**
Jenergasse 1a
07743 - Jena
- Buschmann-Shop**
Archibaldweg 26, 10317 - Berlin
Mo-Fr 12.30-21 | Sa 11-16
030 51060761 S Bhf-Nöllnerplatz
- Kayagrow.de**
Schliemannstr. 26
10437 - Berlin
- GreenlandGrow**
Großbeeren Str.13
10963 - Berlin
- Gras Grün**
Ritterstr. 43 - 10969 - Berlin
www.grasgruen.de
- Greenlight-Shop.de**
Inh. Benny Günther
Ullsteinstr. 73
12109 Berlin
- Pegasus Head- & Growshop**
Mahlower Str.2
12049 Berlin
- Grow-Green-Berlin**
Wiesbadener Str.3 12161 Berlin
www.grow-green-berlin.de
- Turn Systems**
Albrechtstr. 125
12165 - Berlin
- Verdampftnochmal**
Karl-Kunger-Str. 28, 12435 Berlin
030 54733733 | Mo-Fr 10-18 Uhr
www.verdampftnochmal.de
- Grow In**
Wallenroder Str. 7-9,
13435 - Berlin
- Sun Seed Bank**
Amsterdamerstraße 23
13347 - Berlin

D18057- 67067 >>>

- Pegasus Head- & Growshop**
Barnsdorfer Weg 23
18057 Rostock
- Udopea Hamburg**
Schanzenstr.95
20357 - Hamburg
- Smoke Temple**
Salzstrasse 7
21335 - Lüneburg
- Fantasia Oldenburg**
Staulinie17, 26122 Oldenburg
www.fantasia-ol.de
- GROWFIX.DE**
Fachmarktzentrum
Growshop|Homegrow
Eislebener Strasse 76
28329 - Bremen
- CHALICE Grow & Headshop**
Steinstr. 22, 32052 - Herford
Tel.: 05221 - 76 13 578
www.chalice-grow.de
- ProGrow**
Herner Straße 357
44807 - Bochum
- Ohrwurm Head & Recordstore**
Bahnhofstr. 32
48431 - Rheine
- UnserLagerLaden.de**
Gustavstr. 6-8
50937 - Köln
- Echt Grandios**
Kaiserstr 34
51545 - Waldbröl
- Imagro - www.imagro.de**
Swolinskystr. 3
58135 Hagen
- Black Leaf Headshop**
Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef
www.blackleaf.de
- Near Dark GmbH**
Bonner Straße 11a, 53773 - Hennef
For smoking Paraphernalia
www.neardark.de
- www.BONG-headshop.de**
Elisabethenstr.21
60594 - Frankfurt
- Hanf Galerie**
Großherzog-Friedrichstr. 6
66115 - Saarbrücken
- GANJA Grow & Headshop**
Hauptstrasse 221
67067 - Ludwigshafen

D68165- 90429 >>>

- www.bongshop.de**
Headshop & Growshop
68165 Mannheim
- Smoky Heaven**
Keplerstr. 33
68165 Mannheim
- Green Paradise**
MannheimSchwetzing Str. 46
61865 Mannheim
- New Asia Shop Mannheim**
F1, 10
68159 - Mannheim
- Glashaus Heidelberg**
Bergheimer Straße 134a
69115 - Heidelberg
- Kalidad**
Am Bahnhof 6
69254 - Malsch
- Rauchbombe**
Tübinger Straße 85
70178 - Stuttgart
- Udopea-Stuttgart**
Marienstr. 32
70178 - Stuttgart
- Glasshouse**
Jahnstr.86
73037 - Göppingen
www.ghouse.de
- Growhaus Growshop**
Mörkestraße 1/3
75210 - Kelttern
- Planet-Blunt.de**
Wildenrichstr. 13-21
76646 - Bruchsal
- s'Gwächshaus Botanikbedarf**
Wildenrichstr. 13-21
76646 - Bruchsal
- Highlight - Offenburg**
Franz-Volk-Str. 12
77652 - Offenburg
www.highlight-offenburg.de
- Kulturkiosk Fumamour**
Kapellenstraße 4
77855 - Achern
- HIGHLIGHT - HIGHLIGHTBIKES**
Rothenburgerstraße 16
90443 - Nürnberg
highlightbikes@outlook.de
- Inziders Metalhead Greenpoint**
Vordere Sternegasse 15
90402 - Nürnberg
- Firma Holzkopf**
Albrecht-Dürer-Straße 35
90403 - Nürnberg
- Urban Garden Center**
Austraße 71
90429 Nürnberg

D90402 - 99084 >>> A4020

- Werner's Head Shop Erfurt**
Marktstrasse 15
99084 - Erfurt
- LUXEMBOURG**
- Placebo Headshop**
41 Avenue de la Gare
01611 - Luxemburg
- ÖSTERREICH**
- H & H Hanf und Hanf**
Lassallestr. 13
1020 - Wien
- Was denn?**
Landstr. Hauptstr. 50/G1
1030 - Wien
- Bushplanet Headshop**
Esterhazygasse 34
1060 Wien
bushplanet.com
- Bushplanet City Grow**
Mariahilfer Strasse 115 / im Hof
1060 Wien
citygrow.at
- FloweryField - Schottenfeldgasse**
Schottenfeldg. 28/2
1070 - Wien +43/699/100 40 727
www.floweryfield.com
- Blumen per Lumen**
Neustift Ecke Zieglergasse 88-90
1070 - Wien
- FloweryField - Favoritenstraße**
Favoritenstraße 149
1100 - Wien +43/1/603 31 80
www.floweryfield.com
- Growroom21**
Jedlesee Str. 67
1210 - Wien
www.growroom21.at
- FloweryField - Brunn a. Gebirge**
Johann-Steinböck-Straße 10
2345 - Brunn a. G. +43/676/64 58 870
www.floweryfield.com
- Bushplanet Grow City**
Industriestrasse D / Nr. 5
2345 Brunn
growcity.com
- HUG's - www.hugs.cc**
Wienerstrasse 115
2700 - Wiener Neustadt
- Viva Sativa**
HempFashionHeadshop
Goethestr. 6a
4020 - Linz
- Schall&Rauch im Hafen**
Industriezeile 47, 2.OG, 4020 Linz
Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0732 908086
- Schall&Rauch im Zentrum**
Bethlehemstr 9, 4020 Linz
Mo-Fr 10-18.30 / Sa 10-17 Tel: 0732 922770

A4030 - 9020 >>>

- La Ganja Loca**
Hartheimerstr. 24
4030 Linz
- Rootsman.at**
Bahnhofstr.6
4600 Wels
- PuffandStuff.at**
Müllner Hauptstraße 12
5020 - Salzburg
- Cosmic5.at**
Schallmooser Hauptstr. 29
5020 Salzburg
- Hanfin.com**
St. Augustenstr. 8
5020 - Salzburg
- Schall & Rauch Salzburg**
Plainbachstraße 8
5101 Bergheim
Österreich
- Tiroler Hanfhaus**
Wilhelm-Greil-Strasse 1
6020 - Innsbruck
- Sonnenallee**
Josef-Wilbergerstrasse 15, 6020 Innsbruck
Mo-Fr 12-19 / Sa 12-17 Tel: 0512 206565
- Miraculix Headshop**
Bregenzerstr 49
6911 - Lochau
- www.miraculix.co.at**
- Miraculix Growshop**
Friedhofstr. 7
6845 - Hohenems
- www.miraculix.co.at**
- Botanic Matters GmbH**
Ungergasse 41A
8020 Graz
- Cannapot Webshop**
www.cannapot.com
8591 Maria Lankowitz
- Mr.Smart Seedshop | Headshop**
Siebenhügelstrasse 28
9020 - Klagenfurt

CH >>>

- SCHWEIZ**
- Fourtwenty Trendshop**
Kramgasse 3
3011 - Bern - www.fourtwenty.ch
Tel&Fax: +41313114018
- Fourtwenty Growcenter**
Worbentalstrasse 30
3063 Ittigen - www.fourtwenty.ch
Tel&Fax: +41313710307
- Rootsman**
Bahnhofstr.6
4600 - Wels
- Grünhaus AG**
Horostrasse 7
8048 - Zürich
- Breakshop Headshop**
Linsebhülstrasse 9
9000 St.Gallen
- Breakshop Growshop**
Gaiserwaldstrasse 16a
9015 St.Gallen
- Vaporizer.ch**
Gaiserwaldstrasse 16a
9015 St.Gallen
- Hanfpetter.ch**
Im Dorf 23
9203 Niederwil

DEIN LADEN IM BRANCHENREGISTER

Schreib eine mail an vertrieb@hanfjournal.de oder ruf uns unter +49 030 44793284 an. Dein Shop wird für ein Jahr online auf hanfjournal.de und hier im Hanf Journal zu finden sein. Zusätzlich bekommst du eine Kiste Hanf Journal jeden Monat frei Haus zugesandt. So bleiben deine Kunden - ob im Laden oder mit dem Hanf Journal als Beilage zum Versand - jeden Monat auf dem neuesten Stand.

www.hanfjournal.de

Join the Space-Age mit General Hydroponics - dem Originator!

Das Dünge-System mit legendärer pH-Stabilität, verwendbar für Hydroponik, Substrat und Erde sowie ausgefeilte Grow-Systeme.

US-Magazin „High Times“:
„The original and still the best!“

1975 erfand Dr. Cal Herrmann, damals Wasserbiologe bei der amerikanischen Weltraum-Behörde NASA, den 3-Komponenten-Dünger, mittlerweile oft kopiert, aber nie erreicht, der noch immer

bei den Weltraum-Flügen der NASA für die Wachstums-Experimente verwendet wird. Innerhalb weniger Jahre wurde General Hydroponics zuerst in den USA, danach weltweit bekannt, wegen der unerreichten Qualität, die mittels der entwickelten hydroponischen Produkte erzielt werden konnte.

Mittlerweile gibt es zur legendären „FLORA SERIES“ etwa noch „FLORACOCO“, mit hohem Kalzium- und Magnesium-Gehalt speziell für Kokos-Faser, „FLORADUO“

als einfach zu handhabender Flüssigdünger bzw. einen hochkonzentrierten Einkomponenten-Volldünger „FLORANOVA“. Bei der Outdoor-Kultivierung wird gerne die anfängerfreundliche „Maxi Series“ als Trockendünger verwendet und es gibt mit „RIPEN“ einen enorm wirksamen Blüh-Booster.

General Hydroponics bleibt ein Pionier und stellte das patentierte Horticultur-Konzept „Bioponic“ vor:



„BioThrive“, der erste Voll-
dünger, der für den Hydro-
ponik-Bio-Anbau zugelassen
wurde. Mit „General Orga-
nics“ gibt es ein vollständiges
Sortiment an hochwertigen
Pflanzen-Nährstoffen und Zu-
sätzen. Erwähnen sollte man
„SUBCULTURE“ als biologische
Wurzel-Impfung sowie der
Mikroorganismen-Bioponic-
Mix BM.
Beginnend beim „EcoGrow-
er“ hat General Hydroponics

ein breites Angebot an
Grow-Systemen, auch „EB-
B&GROW“ – zu 100 % aus
wiederverwertetem Kunststoff
hergestellt und mit lebenslan-
ger Garantie auf den gegos-
senen Kunststoff. Neben den
„AQUAFARMS“ und „WA-
TERFARMS“ als günstigen
Einstieg in die Hydroponik,
gibt es mit der „AEROFARM“
und den „AEROFLOS“ 10 ver-
schiedene Größen für jeden
aeroponischen Anspruch: Von

der „AeroFlo10“ mit 0,5 m² bis
zur „AeroFlo120“ auf fast 7 m².
Beware of imitators, trust the
original & JointheSpace-Age
with General Hydroponics!

Ab sofort exklusiver Großhan-
del für Österreich:

TT Trade GmbH:
www.tt-trade.at
Mail: office@tt-trade.at
Telephon (01) 616 59 10

WERBUNG

**EUER STECKKLINGS-SHOP AM BODENSEE!!!
DIREKT AN DER „A96“ BEI LINDAU**



casteva

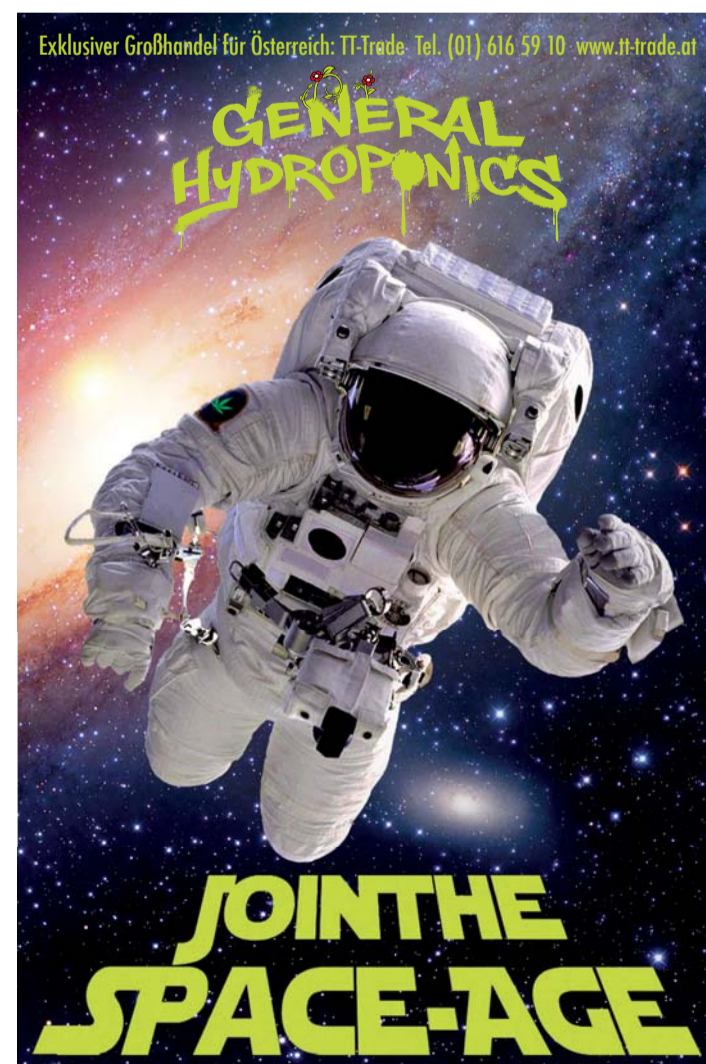
Hanfstecklinge / Zubehör / Versand



Hoferstraße 29 6911 Lochau Austria Vorarlberg

www.casteva.at

info@casteva.at





Hacker für das FBI gesucht, die nicht andauernd kiffen

Qualifikation wird nicht gemessen.

Eine Nachricht zum Nachdenken schwappt aktuell aus den USA herüber, die nicht nur Erkenntnisse über spezielle Voraussetzungen für einen angesehenen Job beim Federal Bureau of Investigation vermittelt. Auch über den Gebrauch von Marihuana innerhalb einer speziellen Berufsgruppe kann ausführlichere Auskunft eingeholt werden, ohne gleich selbst Spionage betreiben zu müssen. Nach Meldungen fehlen dem FBI viele fähige Mitarbeiter im „IT-Bereich“, da ein großer Teil der Bewerber trotz vorzeigbarer Fähigkeiten nicht ganz dem geforderten Berufsbild entspricht. Es werden schließlich nur Hacker für das FBI gesucht, die nicht andauernd kiffen.

Ein Schriftstück über die jüngste Cyber Security Strategie der USA verrät, dass bis zu 40 % Prozent des benötigten Personals beim Bureau fehle, um die bewilligten Posten der eingeplanten US-Regierungs-Hacker zu besetzen. Nicht die mangelnden Qualifikationen der Bewerber wären dabei das

Problem des staatlichen Arbeitgebers, sondern die Regelungen den persönlichen Drogenkonsum betreffend stünden einem „Willkommen an Board“ bei 60 % Prozent der Personen im Weg. Da die infrage kommenden Computer-Knacker mindestens drei Jahre kein Cannabis und zehn Jahre keine stärkeren illegalen Substanzen konsumiert haben dürften, fielen von 5000 Bewerbern 3000 fähige Nerds im Vorfeld durch das grobmaschige Raster der FBI-Berufsausbildung. Auch wären Jobs bei privaten Firmen natürlich lukrativer, und die Voraussetzung, amerikanischer Staatsbürger sein zu müssen, schränke die Auswahl auf Computerwissenschaftler ebenso ein; doch die Cannabissaffinität der jungen Arbeitssuchenden sei ein Hauptgrund für den Arbeitnehmermangel in der legalen Hackerbranche der USA. Die „Kids“ würden schon auf dem Weg zum Vorstellungsgespräch einen Joint rauchen wollen, beklagte der FBI-Chef James Comey, der

wohl auch aus diesem Grund ein Gegner der Legalisierung zu sein scheint, bereits 2014.

Entgegen der noch immer gern in bunten Blättern veröffentlichten Falschaussage, dass die Legalisierung von Cannabis natürlich einen Konsumboom unter jungen Menschen auslöse (der im Zusammenhang vielleicht sogar zu dem hier beschriebenen Personalangel beim FBI gesehen werden könnte), ist laut mehreren Studien jedoch kein Anstieg des Gebrauchs durch die Freigabe von Marihuana unter jungen US-Erdbewohnern feststellbar. Im Falle der hackenden Computercracks könnte die Ursache ihrer starken Bindung zum Kraut auch ebenso gut aufgrund anderer wissenschaftlicher Studienergebnisse gefunden werden: verfügbares Qualifikationspotenzial möglicherweise.

auf hanfjournal.de
Samstag, 25. März 2017

Die Marihuana-gesetzgebung bleibt komisch

Ein Brite erklärt amerikanischen Unsinn.

Auch wenn die Drogenbeauftragte Deutschlands wenig Humor im Bezug zur Cannabislegalisierung demonstriert und sogar bestätigt, in der Diskussion mittlerweile komplett auf Durchzug geschaltet zu haben, sehen andere Menschen die gesamte Thematik weiterhin als überarbeitungswürdig an. Sogar der britische Moderator der amerikanischen HBO-Show „Last Week Tonight“ erkennt den Unsinn in der liberaleren US-Drogenpolitik, weshalb er seinen Zuschauern eine viertelstündige Exkursion über die Entstehung und aktuelle Lage der Cannabisprohibition in den Vereinigten Staaten spendierte: Cannabis ist Katzenminze für Menschen und die Marihuana-gesetzgebung bleibt komisch.

John Oliver weiß, wie er seinen amerikanischen Mitmenschen verquere Gesetzeslagen seiner Wahlheimat anschaulich vor Augen hält. So schaffte er es, die wöchentlich ausgestrahlte

Show als religiöse Glaubensgemeinschaft anerkennen zu lassen, oder berichtete darüber, dass die Feuerwehr mittlerweile häufiger aufgrund von Opioidsucht ausrücke, als gegen Feuer anzukämpfen. Nun nahm sich der smarte Engländer die Cannabispolitik der USA vor die Lupe und zeigte die bestehende Problematik der unterschiedlichen Einstufungen durch Staatsorgane. Da das nahezu überall im Einsatz befindliche medizinisch wirksame Kraut in acht Bundesstaaten sogar zu Genusszwecken gehandelt werden darf, ist es schwer vorstellbar, wie schwierig es für manchen Amerikaner bleibt, seine Leiden legal durch Cannabisprodukte zu verringern. Ein Ausflug nach Kentucky zu einem unter Albträumen leidenden Vietnamveteranen ändert dieses jedoch schnell.

Weltweit gültig sind dagegen die Feststellungen Olivers über politische Dinosaurier unterschiedlichen Alters, die einfach weiterhin an überholten Meinungen festhalten, anstatt wissenschaftlich fundierte Ergebnisse anzuerkennen und die begründete Stimmung im Land nachzuvollziehen. Selbst 83-jährige Republikaner aus Alaska hätten mittlerweile verstanden, dass die ungerechtfertigte Klassifizierung von Marihuana in den gesamten USA verändert gehöre, sodass nicht länger Konflikte zwischen Bundes- und Landesgesetzen bestehen und alle profitierenden Patienten, Konsumenten sowie Anbieter

täglich weiterhin um ihre Freiheit bangen müssten.

Für den amerikanischen Unsinn des britischen Komikers sollte daher selbst bei deutschen „Spaßbremsen“ aus der Drogenpolitik – trotz vermuteter Sprachbarriere – eigentlich direkt ein Gateway geöffnet werden, damit der ehrliche Sturm der Entrüstung John Olivers folgenlos durch den prophylaktisch geleerten Kopf hindurch blasen kann. Das gem als „Gateway-Droge“ bezeichnete Naturprodukt Cannabis öffnet laut dem Moderator der Last-Week-Tonight-Show anhand des Beispiels des Vietnamveteranen aus Kentucky schließlich eigentlich nur das Tor zu einem festeren Schlaf, der Wiederaufnahme sportlicher Betätigungen und verstärkter Hilfsbereitschaft in der Gemeinde

Die Tür zu einem Ausritt im ausgelasteten Feuerwehrgewagen, aufgrund einer weiteren Überdosis lähmender Opioide, wird dagegen wohl noch vielen Inhabern anderer Rezepte durch fremde Hilfe aufgeschlossen werden.

Die Marihuana-gesetzgebung bleibt daher komisch, leider aber weiterhin nicht zum Lachen.

auf hanfjournal.de
Mittwoch, 05. April 2017

WERBUNG



PK125EC-TC Ventilator

Endlich kein Brummen mehr im unteren Drehzahlbereich
superleiser Betrieb dank modernster EC - Technologie
temperaturabhängige Umschaltung zwischen zwei frei wählbaren Geschwindigkeiten

<680m³/h
the new generation!





mit Temperatur Sensor

www.primaklima.com www.mihaonline.de

Radnice u Rokycan 594 CZ-33828 Czech Republic sales@primaklima.com Tel.: 00420 371 795 340
MiHa GmbH Mannheim Str. 9 30880 Hannover-Laatzten info@miha.de Tel.: 0511 866 5557-0



LED SYSTEME

FÜR LICHTINTENSIVE PFLANZEN



 **GROWKING**
LED LIGHTING TECHNOLOGY

Mehr Informationen auf growking.de

exzessivTV

demnächst:

• Ernte auf Fuerteventura

• Folge #420

• ICBC

• Günter testet Magic Flight

Jeden Freitag 20:00 Uhr



/exzessivDasMagazin

WERBUNG

steck
linge

www.stecklinge.at

AUSGEWÄHLTE GENETIK - BESTE QUALITÄT.

HANFPARADE

12. August 2017 ✂ Demo in Berlin

BREITER KOMMEN
WIR WEITER!

Live: B-Tight
Mono & Nikitaman
Macka B
Plusmacher



V.i.S.d.P.: Thomas Birkner - J&KIS e.V. c/o Hanf Museum Berlin, Mühlenstraße 5, 10178 Berlin, info@hanfparade.de

O bwohl der große Hype um die japanischen Yokai-Monster in Europa etwas verhallte, brachte Nintendo den zweiten Teil der im letzten Jahr hierzulande erstmalig veröffentlichten RPG-Reihe erneut pünktlich vor den Osterferien für alle jung gebliebenen 3DS-Nutzer heraus. Nun ist Yokai Watch 2 in zwei unterschiedlichen Versionen auch bei uns erhältlich, die jeweils mit verschiedenen Yokai zum Einfangen aufwarten – ähnlich wie bei Pokémon.

Level 5 produzierte das kindlich gerecht gestaltete Abenteuer, das schon in seinen ersten Momenten sehr stark an den Vorgänger erinnert. Der oder die Protagonistin wird während des Schlafs seiner zur Kommunikation mit den freundlichen Geistern benötigten Yokai-Watch bestohlen und kann sich am Morgen danach an keine seiner ehemals befreundeten Spukgestalten mehr erinnern. Erst als sich Streitsituationen im Elternhaus wiederholen und durch einen magischen Trick Uhr



und Erinnerungen zurückgewonnen werden, dämmt der jungen Hauptperson, dass das Schicksal noch einiges in Vorbereitung hat.

Also werden neue Gespenster gesucht, bezwungen und

anschließend zum Kämpfen eingesetzt, damit die bösen Mächte hinter dem geplanten Diebstahl ihren finsternen Plan nicht erfolgreich ausführen können. In amüsanten Gesprächen wird die Geschichte, die dem Spieler Einblicke in

Im Oktober letzten Jahres erschien mit Mafia III ein recht besonderes Open-World-Game, da sich die Software nicht scheute, politisch unangenehme Themen anzusprechen und diese sogar spürbar zu vermitteln. Für schwarze Bürger der USA war das Leben in den sechziger Jahren oft das Gegenteil von dem, was der Slogan des Landes heute noch verspricht, weshalb die virtuelle Aufarbeitung der Umstände in dieser Form Applaus verdiente. Mit dem nun erschienenen Add-on Mafia III - „Faster, Baby!“ DLC nimmt sich das entwickelnde Hangar-13-Team einer weiteren diskriminierten Spezies an und führt die Geschichte um den Haupthelden Lincoln Clay fachgerecht fort.

Außerhalb von New Bordeaux wütet ein rechtsradikaler Sheriff, der seinen Bezirk Sinclair Parish natürlich nicht von Afroamerikanern bewohnt sehen möchte und daher keine

Skrupel besitzt, zu extremen Maßnahmen zu greifen. Da aber Beweise gegen das Unrecht gesammelt wurden und die Karriere bedroht wird, beschafft sich Sheriff Beaumont seine Rechtssicherheit erneut auf gewalttätigem Wege, was Lincoln Clay letztendlich in den Rechts-Außen-Bezirk führt. Der hühnenhafte Problemlöser muss dort mithilfe neuer Bekanntschaften alle Register ziehen, damit dem autoritären Rassisten seine gerechte Strafe droht. Unter anderem macht Lincoln dort auch die Bekanntschaft mit einem anderen Vietnamveteranen, der sein posttraumatisches Stresssyndrom mit einer speziellen Naturmedizin behandelt. Der Vet Mitch „M.J.“ Decosta züchtete heimlich Cannabis in einem abgelegenen Gewächshaus, das nach einer abgeschlossenen Storymission auch von Hauptheld Lincoln zu Forschungszwecken genutzt werden kann. Ausgehend von rudimentären

Cannabisvarietäten kann der Mafia-III-Spieler im „Faster, Baby!“ DLC versuchen, potente Marihuanazüchtungen heranzuziehen und durch Kreuzungsversuche neue Sorten zu entwickeln.

Dabei gehören dann nicht nur die unterschiedlichen Pflanzengenetiken variiert, sondern auch die Umstände des ökologischen Systems ausgelotet. Licht, Substrat, Ventilation und Düngung wollen eingestellt und verbessert werden, damit saftige Ernten möglichst gewinnbringend unter die Bewohner von New Bordeaux gebracht werden können. Beachtet werden zu diesem Zweck die unterschiedlichen Eigenschaften der jeweiligen Züchtungen, die im THC- und CBD-Wert liegen, der erwarteten Erntemenge, der Wachstumsgeschwindigkeit und auch der Stabilität der Cannabissorte. Nach einer erfolgreichen Ernte wird dann überprüft, in welchem Stadtgebiet

Yokai Watch 2 Kräftige Seelen & Knochige Gespenster Endlich wieder Sommer

japanischen Geisterglauben und die Probleme von Heranwachsenden gewährt, vorgebracht. Ähnlich süß, wie die gesamte Gestaltung – die eine feine Konsistenz im 3D-Modus besitzt – wird es im Umgang mit den Yokai-Persönlichkeiten, die besonders auf verlockende Speisen reagieren und möglichst mit ihrem Leibgericht verwöhnt werden wollen. Viele Gerichte und Nahrungsmittel werden zu diesem Zweck eingesammelt, eingekauft und eingesetzt, damit in Notsituationen keine größeren Gefahren entstehen. Im Kampf werden die bunten Gestalten schließlich gegenüber ihren Gegnern handgreiflich, brauchen dafür aber neben gewissen Anweisungen auch neue Energie, die in Form von Kalorien geliefert wird. Mini-

sie während der Schlachten lockern die Rundenkämpfe dazu auf, die ansonsten nur bedingte Aufmerksamkeit vom Spieler verlangen.

Insgesamt hat sich in Yokai Watch 2 recht wenig nach vorne entwickelt, auch wenn das Spiel weiterhin viel Charme versprühen kann. Doch neben neuen Arealen in einer größeren Welt und zweihundert neuen Yokai-Wesen hat sich insgesamt nicht genügend getan, um Spieler des Erstlings aus den Socken zu hauen. Die Dialoge bleiben zwar auch in Yokai Watch 2 witzig geschrieben, genügend Aufgaben unterhalten für viele Stunden alle Käufer des recht günstigen Nintendo-Spiels, und auch die produzierte Stimmung erfreut selbst bei trübem Wetter

immer noch; doch der Duft des Neuen ist in Yokai Watch 2 nun nicht mehr vorhanden. Da der leicht ermöglichte Ausflug in japanische Sommerferien jedoch selbst alte Muffel immer wieder einmal kurz zum genaueren Umsehen einladen kann, muss der doppelt erschienenen Geisterjagd aber doch auch noch einiges an reizendem Protoplasma innenwohnen.

Bustin' makes me feel good!



Yokai Watch 2
Fotos Nintendo
USK 0

Circa 34 €
3DS - K.G. - ASIN: B01N6ZMKQT / K.S. - ASIN: B01N2B17GZ

Mafia III „Faster, Baby!“ DLC Green Power



die besten Kurse für Verkäufer gelten, was bei genügend Einnahmen nach Geschäftsabschlüssen Upgrades freischaltet und die private Hanfplantage vergrößert. Für die Beschaffung einer benötigten Genetik werden dann aber auch skrupellos blaue Bohnen

verschossen, die den Spielertitel wieder in Erinnerung rufen.

Der Mafia III „Faster, Baby!“ DLC konzentriert sich ansonsten etwas stärker auf Verfolgungsjagden und spektakuläre Stunts, die nach dem Genuss von Kräuterware möglicherweise noch etwas

schöner wirken. Ebenso unterhält die gewählte Black-Power-Schlagrichtung, die an bekannte blaxploitation Filmklassiker wie Shaft oder Cleopatra Jones erinnert. Zwei weitere Add-ons werden in Bälde seitens 2K Games für Mafia III noch veröffentlicht, die alle Besitzer des Season-Pass schon vor ihrem Erscheinen besitzen.

Lass wachsen, Bruder!
Mafia III - „Faster, Baby!“ DLC



Fotos: 2K Games
USK 18
Circa 15€ (Mafia III nicht inklusive)
Via Steam, PSN oder Xbox Live.

WERBUNG

proemit®

weniger Wärme, mehr Licht!



Mit LED effizient in die Zukunft!



Ab sofort vorbestellbar über ...
www.pro-emit.de www.pflanzburg.de

dimmbar ✓ modular ✓ app-programmierbar ✓

... und den Händler deines Vertrauens!

600 Jahre waren tausende von Menschen in Archen im Tiefschlaf unterwegs, um nach der Ankunft in der Andromeda Galaxie nach einem passenden Lebensraum für die Bewohner der Milchstraße zu suchen. Fünf Jahre warteten Fans der bisher dreiteiligen Mass-Effect-Reihe, bis ein eigenständiger Nachfolger auf den Spiele-Maschinen der aktuellen Generation erscheinen konnte.

Nun ist mit Mass Effect Andromeda der vierte Teil der von BioWare geschaffenen Science-Fiction-Saga erschienen, der jedoch weniger euphorisch stimmt, als es die vorangegangenen Werke in der Vergangenheit taten. Besonders Mass Effect 2 hinterließ damals einen derart positiven Eindruck, sodass aufgrund des damals aufgebauten Erfahrungsschatzes sowie der jetzt erhältlichen stärkeren Hardware verständlicherweise erneut mit einem wegweisenden Rollenspiel gerechnet wurde, das auch technisch auf höchstem Niveau liegen wird. Beginnt die Reise ins ungewisse Abenteuer, das einen in Andromeda erwartet, wird jedoch leider schnell offensichtlich, dass die Zeit an vielen Stellen des Raums stehen geblieben ist, oder sogar rückwärts lief.

Das Geschwisterpaar Ryder übernimmt die Rolle der Hauptcharaktere, wobei sich der Spieler für ein Geschlecht

entscheiden muss, dessen Steuerung er im Spiel übernehmen wird. Durch einen Unfall während der ersten Landmission in der Andromeda Galaxie, wird die Verantwortung gleich nochmals erhöht, da der höchste Rang des sogenannten Pathfinders überraschend auf den Protagonisten übertragen wird. Fortan ist ein Ryder für das Erreichen des überlebenswichtigen Missionsziels der Andromeda-Initiative alleine verantwortlich, was den jungen Menschen schnell zwischen viele Fronten geraten lässt. Nicht nur die veränderten Umstände im All, die entgegen der wissenschaftlichen Prognosen nur wenig Lebensraum anbieten, auch die heimischen Bewohner der Galaxie machen dem wachsenden Team der Tempest dauerhaft zu schaffen. Mit dem genannten schnittigen Raumgleiter muss der neue Pathfinder die unbekanntesten Sternensysteme nach Mineralvorkommen überprüfen, oder auftretende Anomalien untersuchen, um letztendlich besiedelbares Land zu entdecken.

Natürlich werden auf den Reisen Gespräche mit fremden Kreaturen geführt, Aufträge angenommen, und es wird für gute Stimmung unter den Crewmitgliedern gesorgt, die sich entsprechend der an den Tag gelegten Verhaltensweise im späteren Verlauf revanchieren werden. Auch das Kampfverhalten, das schnell von den Neuankömmlingen



Mass Effect Andromeda

Back in time.

in Mass Effect Andromeda verlangt wird, wird wieder durch eine engere Bindung zum Helden verbessert. In den Action-Shooter-Sequenzen wird das gewohnte Dirigieren von zwei Teammitgliedern verlangt, während dazu über das eigene Fadenkreuz gegnerische Fraktionen mit Waffengewalt ins Jenseits befördert werden. Auch sind die biotischen Kräfte vorhanden, mit denen im Kampf ein taktischer

Vorteil herausgearbeitet werden kann.

Charaktere, Waffen und Kräfte lassen sich einem Rollenspiel typisch aufrüsten und verbessern, wofür teils auch die gesammelten Materialien und Items benötigt werden. Forschung erlaubt neue Entdeckungen, welche den Weg zum angepeilten Ziel erleichtern können. Auf dem Weg zu diesem Ziel setzt der Spieler seinen Fuß auf einige unbe-

kannte Welten, nutzt Gefährte, und staunt teilweise nicht schlecht über die sich ihm bietenden Panoramen. Während die Geschichte von Mass Effect Andromeda dabei sichtbar aufwendig in das neuste EA-Action-Rollenspiel implementiert wurde und auch

das Kampfgeschehen einen schnelleren Gang eingelegt hat, sind jedoch auch viele Momente für größere Verwunderung vorhanden. Charakterdesign, Animationen, Kamera, Lichteffekte, Bildrate – überall reißen kleinere bis mittelgroße Fehler in der Darstellung das Gesamtbild auseinander und lassen viel Platz für angebrachte Kritik – sieben Jahre nach Mass 2 auf der vergangenen Konsolengeneration. Werden diese sichtlich vorhandenen Schwächen jedoch irgendwann widerwillig akzeptiert, kann man auch in Mass Effect Andromeda einen Haufen Aliens zum Hassen und Verlieben finden.

A blast from the past.



Mass Effect Andromeda
Foto: EA
USK 16
Circa 59 €
PC - ASIN: B01N01Y6WP / PS4
- ASIN: B00ZR5A472 / Xbox
One - ASIN: B00ZR5AELS

MZE
Matze ist Chefredakteur des Hanf Journal.
Ausserdem mag er Spiele - seit '79
www.Spiele-Maschine.de



WERBUNG

Growbedarf
Rauchwaren · Ethnobotanik · Vaporizer
Fun-Sport · Jonglage u.v.m.

Seeds & more

A-5020 Salzburg
Müllner Hauptstraße 12
Tel. 0043 (0) 662 42 85 17
headoffice@puffandstuff.at
www.puffandstuff.at

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. von 10 bis 18.30,
Sa. von 10 bis 17 Uhr

PUFFANDSTUFF
SALZBURG · SINCE 1997
www.puffandstuff.at

ona
odor neutralizing agent

EASYGROW LTD

5 wunderbare Düfte
1 einmalige Formel

- TROPICS PRO
- APPLE CRUMBLE
- FRESH LINEN
- POLAR CRYSTAL

BLOOM TECH **Glasshouse**

ona
APPLE CRUMBLE
neutralizes odors, naturally

100% ungiftig

Easy Grow Ltd · +44 1472 346 900
www.easy-grow.co.uk · sales@easy-grow.co.uk

primaklima
Der stille Held!

Ventilator PK250-L1
1300m³/h

Made in Germany
ebmPapst motor made in Germany

250 mm
10"

Radnice u Rokycan 594 CZ-33828 Czech Republic sales@primaklima.com www.primaklima.com Tel.: 00420 371 795 340 Fax.: 00420 371 795 343



Erste Hilfe für Kiffer

DIE HANFBERATUNG IM HANF JOURNAL

Illu: Lucas



Meike (23) aus Hamburg fragt:

„Hallo Kascha,

ich habe leider keinen Balkon, aber ich wollte mir gerne auch mal ein oder zwei Hanfpflanzen selbst anbauen. Mein Küchenfenster ist sehr sonnig und dort können auch keine Nachbarn reinschauen, würde das auch funktionieren? Ich habe noch ein paar Samen hier, die ich mal im Gras gefunden habe. Aber bevor ich mir jetzt hier so großen Aufwand mache, wollte ich erst mal fragen, ob das überhaupt wächst?“

Kascha antwortet:

„High Meike, natürlich darf ich dir an dieser Stelle keine Anleitung zum illegalen Anbau von verbotenen Betäubungsmitteln geben... aber ich kann dir so viel sagen: Es würde sicher funktionieren, wenn du ein paar grundsätzliche Dinge beachtest. Die Pflanze wird aber wahrscheinlich, weil sie am Fenster doch weniger Sonne als im Freien oder auf einem Balkon bekommt und das Licht zudem durch eine Fensterscheibe gefiltert wird, nicht so viel THC produzieren – das Gras wird also wahrscheinlich nicht so stark, selbst wenn du Skunk-

oder Haze-Samen verwendet hast.

Ein mögliches Problem für die Pflanze kann die Abwesenheit von Wind sein. Etwas Luftbewegung verhindert, dass die Blätter an sehr sonnigen Tagen überhitzen und sorgt für einen kräftigen Stamm. Indoor-Grower verwenden häufig Ventilatoren. Manche vertrauen aber auch darauf, dass es reicht, die Pflanzen in der Wachstumsphase hin und wieder vorsichtig zu schütteln. Ein angekipptes Küchenfenster kann aber auch schon für die nötige Belüftung sorgen. Außerdem wird so das Risiko verringert, dass die Erde im Topf schimmelt – das ist am Anfang, wenn die Pflanze kontinuierlich feucht gehalten werden muss, ein reales Risiko. Ansonsten ist Hanf natürlich eine sehr widerstandsfähige und anpassungsfähige Pflanze, die unter verschiedensten Bedingungen wachsen und gedeihen kann – genügend Sonne und Wasser vorausgesetzt. Zusätzlicher Aufwand, von Beleuchtung bis Düngung, dient vor allem dazu, das Resultat, also den Wirkstoffgehalt und die Erntemenge, zu optimieren.“

Ali (20) aus München fragt:

„Hi Kascha,

immer, wenn ich einen Joint baue, sammle ich da vorher die ganzen kleinen Stöckchen raus. Wenn ich die drin lasse, stechen sie immer ein Loch ins Paper. Jetzt habe ich schon eine ganze Menge davon gesammelt. Kann man da noch irgendwas mit machen oder ist das Müll?“

Kascha antwortet:

„Hallo Ali, je nachdem wie das Gras geschnitten wurde, sind mehr oder weniger Stöckchen darin enthalten. In manchen Ländern bekommt man das Gras auch als Stängel mit noch sehr viel Stock dran – zum Beispiel auf Jamaika ist es nicht unüblich, aus den restlichen Stängeln noch einen Tee zu kochen. Der so genannte Bush Tea, der häufig aus Cerasie-Tee und Hanfstängeln zubereitet wird, gilt als Hausmittel gegen Erkältungen. Da dort kein Fett dran ist, verursacht der Tee aber minimale oder gar keine Rauschwirkung. Da an den Stängeln, vor allem an denen aus der Blüte, aber oft auch kleine Harzdrüsen und Harzanhaftungen sind, kann man diese wenn man möchte auch für Extraktionsverfahren benutzen. Man kann sie zum Beispiel mit Butter im Wasserbad erwärmen und nach einer Weile die Stängel aussieben

– eventuell vorhandenes THC ist dann ins Fett übergegangen. So erhält man eine milde Haschbutter. Eine andere Möglichkeit ist, die Stängel in hochprozentigen Schnaps (zum Beispiel Overproof-Rum oder Ansatzspirituose) einzulegen. Mit der Zeit erhält man so einen grünlichen, hanfig riechenden Schnaps mit leichtem THC-Gehalt, der sich zum Beispiel als Zutat für Cocktails eignet. Wenn man ordentlich gesammelt hat und die Flasche fast bis oben mit Stängeln voll ist, dann kann sich auch ein spürbarer THC-Gehalt entwickeln. Der Wirkstoffgehalt in den Stängeln ist allerdings nicht sehr hoch, so dass man auch nicht allzu viel weg wirft, wenn man sich doch entschließt sie zu entsorgen. In den Blüten ist etwa 80-mal so viel THC enthalten wie in den Stängeln. Zum Rauchen eignen sich die Stängel daher in der Regel nicht, selbst wenn man sie sehr fein zerkleinert, so dass sie nicht das Paper beschädigen. Sie brennen zwar, schmecken aber etwas holziger und weniger angenehm als die Blüte und haben, wie gesagt, auch einen deutlich niedrigeren THC-Gehalt. Daher macht eine Extraktion nicht nur mehr Sinn, weil dort größere Mengen Stängel verarbeitet werden können, üblicherweise ist dies auch geschmacklich die angenehmere Variante.“

Micha (21) aus Braunschweig fragt:

„Hi Kascha,

ich habe mir vor einer Weile mal - um einen besseren Preis zu bekommen - 20 g gekauft. In den letzten Tagen habe ich dann bemerkt, dass das nach Katzenpisse riecht. Also nicht so sehr angenehm, vor allem, wenn ich es rauche. Es war auch noch ein bisschen feucht, als ich es bekommen habe. Kann das sein,

dass da irgendein Tier draufgepinkelt hat? Vielleicht wurde das mal draußen gelagert, oder als es angebaut wurde?“

Kascha antwortet:

„Hi Micha, das gibt es tatsächlich manchmal: Weed, das ein wenig oder manchmal sogar stark nach Katzenurin riecht. In den we-

nigsten Fällen wurde das Weed allerdings angepinkelt, sondern es gibt dafür eine recht einfache chemische Erklärung. Wenn Weed schlecht getrocknet wird, auch wenn zu feuchtes Weed länger in einem geschlossenen Beutel gelagert wird, kann Ammoniak entstehen. Dieser Ammoniak ist auch im Urin von Katzen recht konzentriert enthalten und sorgt dort für den

typischen Geruch. Eigentlich ist das ein Teil des Fermentationsprozesses, der für ein angenehm riechendes Gras sorgen soll. Wenn du den Beutel ein wenig lüften lässt, so dass das Gras etwas nachtrocknen kann, müsste der Geruch bald verfliegen. Der Nachteil ist natürlich, dass von 20 g, die du nass kaufst und dann nachtrocknen lässt, weniger als 20 g übrig bleiben –

deshalb sollte man immer etwas skeptisch sein, wenn man nasses Gras kauft. Das ist in der Regel noch nicht bereit dafür, in den Handel zu kommen. Schlimmstenfalls wurde es sogar nachträglich mit Feuchthaltemitteln behandelt, um mehr Gewicht auf die Waage zu bringen. Vorsichtig solltest du sein, wenn das Weed auf einmal anfängt, nicht mehr nach Katzenurin

sondern nach feuchtem Keller zu riechen. Das könnte ein erster Hinweis darauf sein, dass es angeschimmelt ist: Wenn feuchtes Gras bei schlechter Belüftung gelagert wird, kann das leider recht schnell passieren.“

WERBUNG

Johannes Honecker

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Strafrecht

Badensche Straße 33

D-10715 Berlin

TEL (030) - 86 20 17 87

FAX (030) - 86 20 17 86

anwalt.honecker@t-online.de

www.growladen.ch

Fabrikstrasse 24, 8152 Glattbrugg - Zürich Nord

GROW LADEN

Belüftung Bewässerung Licht + Elektro Dünger Erde + Substrate Zelter Diverses

KD
GERMANY

PFEIFEN
MADE IN GERMANY

WWW.KD-GERMANY.DE

Otto und Elisa Quangel übernahmen 1986 die Leitung des Kinderdorfes „Sankt Bacchus“ in Kiffersfelden, das zuvor wegen eines Missbrauchsskandals geschlossen werden musste, obwohl gegen die beschuldigten Pädagogen nie Anklage erhoben wurde. Seit Gründung des Kinderdorfes hatten sich die Geistlichen nachweislich an den Kindern und Jugendlichen vergangen und diese obendrein als billige Arbeitskräfte an die örtliche Saline verliehen.

Mit den Eheleuten Quangel sollte ein unbelasteter Neustart werden. Für diese Aufgabe wurde das Erzieherpaar aus dem damaligen Westberlin angeworben, um zu gewährleisten, dass das Netzwerk aus der oberbayerischen Kinderschänderszene keinen Zugriff mehr auf die Buben hat. Zugleich hatte das Jugendamt die Hoffnung, dass mit dem Engagement der konfessionell ungebundenen Eheleute die Quote der Zöglinge, die nach der Entlassung ins Erwachsenenleben straffällig werden, nicht mehr bei 100% liegt.

Alles begann vielversprechend: Otto und Elisa Quangel weigerten sich, die Jugendlichen weiter im Salzbergwerk oder auf den umliegenden Hopfenhöfen arbeiten zu lassen. Nicht das Buckeln für Sklaventreiber sollte fortan erlernt werden, sondern eigenständiges Denken und soziales Verhalten. Unter der Leitung der Quangels wurde das Leben wie in einer Familie organisiert. Neben der schulischen Ausbildung standen alltägliche hauswirtschaftliche Aufgaben und die Gartenarbeit im Vordergrund. Aber auch ausgiebig viel freie Zeit für Spiel und Hobby wurde gewährleistet.

„Sagen Sie mal“, fragte der Richter das Paar. „Wie ich den Unterlagen entnehme, können Sie bis 1989 vorbildliche Zahlen vorweisen, was die Rückfallquote der Kinder betrifft. Einer von fünf Zöglingen hat in ein normales Leben gefunden. Wieso dann die Entscheidung, die Kinder mit Rauschgift zu vergiften?“ „Vergiften? Quatsch! Wir haben nur mit Hanf gekocht“, erwiderte Elisa Quangel mit festem Blick, während sie nach der Hand ihres Mannes fasste. „Wir wollten, dass aus allen Jungs anständige Menschen werden. 20% Prozent waren uns zu wenig. Wir wollten die 100%-Quote. Und das ist uns ja auch gelungen. Seit der Ernährungsumstellung Seit 1989 ist keiner der Jungs strafrechtlich in Erscheinung getreten. Alle sind aufrechte Bürger geworden – Hanf sei Dank!“ „So, so, Rauschgift sei Dank!“ knurrte der Richter. „Inwiefern das stimmt, werden wir ja gleich vom Sachverständigen erfahren.“

Der extra aus dem österreichischen Linz angereiste Gutachter trat in den Zeugenstand. Der Psychologe und Bestsellerautor von Horrorgeschichten über Haschischwahnstimmte dem Paar eine schwere Persönlichkeitsstörung, die sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit durch jahrzehnte-

telange Cannabissucht herausgebildet hätte, aber nicht die Schuldfähigkeit in Frage stellen würde. Die Eheleute hätten bewusst und gezielt die Gehirne hunderter junger Menschen mit Cannabis zerstört. Somit hätten

Die haben sich einfach an die Regeln gehalten. Das war wirklich zum Fürchten, wenn man so einem bedröhnten Heimkind begegnete, das freundlich grüßte und nicht wie erwartet das Messer zückte. Einmal hat

Zeugin entlassen, stürzte ein vielleicht vierzigjähriger Mann in den Saal, der sich als ehemaliger Zögling des Kinderdorfes und zweiter Rechtsbeistand der Quangels vorstellte. „Entschuldigen Sie, dass ich

„So, nun aber zu dem, was Sie hier veranstalten. Die Zeugen der Staatsanwaltschaft sind durch, jetzt kommen unsere.“ Er reichte dem Gerichtsdienner einen Stoß Papier. „Wir haben alle Kinder, die angeblich von den Quangels an Körper und Seele verletzt wurden, geladen. Insgesamt handelt es sich um 263 Zeugen, die gehört werden wollen. Wir sollten also zügig beginnen, um rechtzeitig fertig zu werden.“

Der Richter nahm die Liste mit zittriger Hand entgegen, überflog die Namen und knurrte: „Also gut! Bevor wir hier einen Fehler machen.“

„Ich war von 1989 bis 1992 in der Familie“, gab der erste Zeuge zu Protokoll. „Dass die Speisen mit Hanf versetzt waren, hat mir nicht geschadet, sondern eher geholfen.“

„Weswegen waren Sie denn im „Sankt Bacchus?“ fragte der Richter nach.

„Wegen Tierquälerei“, antwortete der Zeuge.

„Und heute? Was machen Sie heute?“

„Ich bin Pharmazeut und Leiter der Versuchstierabteilung eines Kosmetikunternehmens.“

Auch der zweite Zeuge gab an, erst im Kinderdorf zu sich selbst gefunden zu haben.

„Sie wurden also mit vierzehn Jahren wegen bandenmäßigen Einbruchs, Diebstahls und Raubes verurteilt und ins Kinderdorf verbracht“, fasste der Richter die Aussage zusammen.

„Ich war ein ganz schlimmer Finger“, verriet der Zeuge. „Nach der Schule habe ich eine Lehre bei der Deutschen Bank gemacht. Dann drei Jahre Frankfurter Börse, bevor ich zu den Lehman Brothers nach New York bin. Seit der Finanzkrise 2008 lebe ich von meinen Ersparnissen in Monaco und Davos. Ohne Otto und Elisa hätte ich nie begriffen, wie man sein Geld auf ehrliche Weise verdienen kann.“

Der dritte Zeuge hatte eine nicht minder erfolgreiche Karriere vorzuweisen. „Wissen Sie, Herr Richter, ich habe als Kind

gerne Frauen aufgeschlitzt. Die Quangels haben mein Talent richtig erkannt und mir zum Ausgleich die Hauschlachtung übertragen. Später habe ich Medizin studiert. Heute bin ich Schönheitschirurg in der Schwarzwaldklinik.“ Der Zeuge griff in die Sakkotasche und reichte dem Richter eine Visitenkarte. „Wenn Sie mal ein freundlicheres Gesicht benötigen, rufen Sie mich an! Ich mache Ihnen einen guten Preis.“

Der Richter nahm die Karte mit versteinerner Miene entgegen, und ihm war anzusehen, dass er nachzudenken versuchte. Dann guckte er auf die Uhr und knurrte seine Beisitzer an. „Das reicht! Wir sind doch hier nicht im NSU-Prozess! Wenn ich Sie, den Staatsanwalt und die Anwälte in mein Büro bitten dürfte. Wir müssen das anders klären.“

Keine Stunde später wurde das Verfahren mit der Auflage eingestellt, dass die Quangels unverzüglich in das Kinderdorf zurückkehren und so tun, als wäre nichts gewesen. Im Gegenzug versprach der Kollege aus Den Haag, die Sache auf sich beruhen zu lassen und den Internationalen Gerichtshof nicht über den Vorgang am Amtsgericht Kiffersfelden in Kenntnis zu setzen.

Bereits am späten Nachmittag saßen die Quangels mit ihren ehemaligen Schützlingen im Garten des „Sankt Bacchus“, tranken Hanfbier, aßen Haschkekse und rauchten Joints.

„Sag mal, mein Junge“, wandte sich Otto Quangel an seinen Ex-Zögling, der ihn und seine Frau herausgehauen hatte. „Du bist Jurist? Ich dachte immer, du bist Schauspieler geworden.“

„Bin ich ja auch. Trotzdem bin ich vom Fach“, klärte der Retter auf. „Ich mime seit Jahren in einer TV-Gerichtssoap den Gerichtsdienner. Und Hochstapler war ich ja schon immer, wie du weißt.“

Cannabis macht Leute

von Sadhu van Hemp



In Tirol hatte sich ein Ehepaar wegen schwerer Körperverletzung vor Gericht zu verantworten – unter Ausschluss der Öffentlichkeit, um die Bevölkerung nicht zu beunruhigen. Als leitendes Erzieherteam einer Betreuungseinrichtung für straffällig gewordene Kinder und Jugendliche hatte das Paar die anvertrauten Schutzbefohlenen systematisch mit Cannabis vergiftet – und das fast 30 Jahre lang. Die Angeklagten waren geständig, sich aber keiner Schuld bewusst. Ein hartes Urteil wurde erwartet – doch es kam anders, als gedacht.

sich die Angeklagten schuldig gemacht, in die Persönlichkeitsrechte der Opfer eingegriffen zu haben.

Dieser Expertise widersprach der Anwalt der Angeklagten, da kein einziger Geschädigter ermittelt werden konnte. Zudem verwies er auf den medizinischen Nutzen von Cannabis, zum Beispiel bei Störungen des Sozialverhaltens im Kindesalter. Von Körperverletzung könne daher keine Rede sein. Auch könne die Staatsanwaltschaft nicht den Beweis führen, welche Sorte Hanf verabreicht wurde. Bei der Hausdurchsuchung wurden zwar Hanfspeiseöl und Hanfsamen sichergestellt, aber keine verbotenen Cannabisblüten. Überhaupt sei das Verfahren eine Farce, da der Strafantrag nur aufgrund eines Gerüchts gestellt wurde. „Aha, ein Gerücht also“, bellte der Richter. „Dann hören wir doch mal die Kronzeugin der Anklage!“

Die örtliche Gemeindegemeinschaft der Kirche wurde in den Saal gerufen und schilderte unter Tränen, was man sich über das „Sankt Bacchus“ auf der Straße erzählte. „Den Burschen hat man die Drogensucht angesehen. Die haben sich aus allem herausgehalten. Die waren völlig apathisch. Weder in der Kirche noch im Dorfkrug wurden sie gesehen. Überhaupt haben sich die Buben nicht wie normale Jugendliche verhalten.

mich so eine Type sogar angefantzt. Angeblich um mir die Einkaufstasche nach Hause zu tragen. Ja mei, wo gibt's denn so was?“

Die Aussage der Gemeindegemeinschaft wog schwer, und der Staatsanwalt verzichtete auf die Anhörung weiterer Belastungszeugen. Doch kaum war die

mich verspäte, aber ich konnte mich nicht schneller vom Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag loseisen. Ich bereite nämlich gerade auf Antrag Uruguays eine Anklage wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit gegen den Freistaat Bayern vor. Sieht nicht gut aus für Sie und Ihresgleichen.“ Der Anwalt zog sich seine Robe über.

WERBUNG

VISION SEEDS®

NEUE SAMEN 2017 NEUE SAMEN

FEMINIZED	AUTOFEM	CBD+			
FEMINISIERTE SAMEN					FEMINISIERTE SAMEN
					
AUTOFLOWER SORTE					AUTOFLOWER SORTE

[WWW.VISIONSEEDS.NL](http://www.visionseeds.nl)

HOCHWERTIGE FEMINISIERTE SAMEN AUS HOLLAND

